



# Qualitätsbericht 2015

Katholisches Krankenhaus St. Johann Nepomuk Erfurt



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	1
Einleitung .....	1
A      Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts ....	3
A-0      Fachabteilungen .....	3
A-1      Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	4
A-2      Name und Art des Krankenhausträgers .....	6
A-3      Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus .....	6
A-4      Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	6
A-5      Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	7
A-6      Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	9
A-7      Aspekte der Barrierefreiheit .....	10
A-8      Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	11
A-9      Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus .....	12
A-10     Gesamtfallzahlen .....	12
A-11     Personal des Krankenhauses .....	13
A-12     Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung .....	21
A-13     Besondere apparative Ausstattung .....	31
B      Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....	32

B-[1]	Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie .....	33
B-[2]	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin .....	44
B-[3]	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe .....	53
B-[4]	Klinik für Innere Medizin I / Gastroenterologie .....	63
B-[5]	Klinik für Innere Medizin II / Kardiologie und internistische Intensivmedizin .....	74
B-[6]	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	84
B-[7]	Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wirbelsäulenthherapie .....	96
B-[8]	Klinik für Urologie und Kinderurologie .....	107
B-[9]	Institut für Bildgebende Diagnostik .....	117
C	Qualitätssicherung .....	124
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V .....	124
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	125
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	125
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	125
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V .....	125
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V .....	125
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V .....	126

D	Qualitätsmanagement .....	127
D-1	Qualitätspolitik .....	127
D-2	Qualitätsziele .....	133
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	133
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements .....	135
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte .....	136
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements .....	136

## Vorwort

# „In christlicher Tradition Krankheiten heilen und Leiden lindern“

Vorwort von Dipl.-Betw. Stefan A. Rösch

Dipl.-Betw. Stefan A. Rösch ist Geschäftsführer der Katholischen Hospitalvereinigung gGmbH und des Katholischen Krankenhauses „St. Johann Nepomuk“ Erfurt



**Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Partner unseres Krankenhauses,**

wir freuen uns, Ihnen mittlerweile unseren achten aktuellen Qualitätsbericht vorlegen zu können. Mit der regelmäßigen Veröffentlichung der wichtigsten Qualitätsparameter leisten die Krankenhäuser bereits seit vielen Jahren einen wesentlichen Beitrag zur qualitativen Transparenz im deutschen Gesundheitswesen. Besonders für die einweisenden Ärztinnen und Ärzte, aber auch für die Patienten sind die Qualitätsberichte der Krankenhäuser ein wichtiger Gradmesser für die Expertise unserer Einrichtungen.

Das geplante Krankenhausstrukturgesetz, das sich derzeit in Berlin in der Gesetzgebungsphase befindet, misst dem Begriff der „Qualität“ ebenfalls eine zentrale Rolle zu. Der Gesetzentwurf sieht unter anderem vor, dass die medizinische Qualität der einzelnen Krankenhäuser eine entscheidende Rolle auch bei der Krankenhausvergütung spielen soll. So sollen Krankenkassen das Recht erhalten, Krankenhäusern bei hoher Qualität mehr und bei geringerer Qualität weniger Vergütung zu zahlen als die jeweils geltende Fallpauschale.

Dies ist auf den ersten Blick betrachtet ein vernünftiger Ansatz. Allerdings gibt es bis heute keine wissenschaftlich erprobten Indikatoren, die für ein qualitätsorientiertes Vergütungsverfahren eingesetzt werden könnten.

Stattdessen würde eine Krankenhausvergütung, die auf Qualitätszuschlägen oder –Abschlägen beruht, zu erheblichem Misstrauen und zu vermehrten Streitfällen vor Gericht führen, zumal als Kontrollinstanz für die Qualität der Krankenhäuser der medizinische Dienst der Krankenkassen vorgesehen ist.

Hinzu kommt, dass die weiter steigenden Dokumentationspflichten unseren Ärzte und Pflegenden immer weniger Zeit für ihre wichtigste Aufgabe, die Versorgung unserer Patienten, lassen. Dieses ist nur einer von vielen Punkten, warum die deutschen Krankenhäuser den aktuellen Entwurf des Krankenhausstrukturgesetzes einhellig ablehnen.

Trotz aller politischen Diskussionen können Sie als Patient oder als Partner versichert sein, dass die Thüringer Krankenhäuser, zu denen auch das Katholische Krankenhaus Erfurt zählt, in Sachen Qualität sehr gut aufgestellt sind. Seit 2012 veröffentlicht nicht nur unser Haus, sondern zahlreiche weitere Thüringer Kliniken ihre aktuellen Qualitätsdaten im Thüringer Krankenhausspiegel ([www.krankenhausspiegel-thueringen.de](http://www.krankenhausspiegel-thueringen.de)). Dabei wird eindrucksvoll belegt, dass Thüringen in vielen medizinischen Bereichen besser dasteht als der Bundesdurchschnitt.

„Qualität“ besteht aus viel mehr als nur aus nackten Zahlen. Neben selbstverständlich hoher medizinischer Qualität, die durch externe Stellen belegt ist, drückt sich auch in den zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen Patienten, Ärzten und Pflegenden aus. Wir sind sehr stolz darauf, dass in unseren Patientenbefragungen gerade der Aspekt der tätigen Nächstenliebe, das gute Miteinander, immer wieder als besonders positiv für unser Katholisches Krankenhaus erwähnt wird. Auch in Zukunft stehen wir dafür ein, dass unser „Miteinander-Füreinander“, die kompetente und menschenfreundliche Versorgung unserer Patientinnen und Patienten mit Kopf, Herz und Hand oberste Priorität in unserer täglichen Arbeit genießt.



## Einleitung

### Verantwortliche:

<i>Verantwortlicher:</i>	<i>Für die Erstellung des Qualitätsberichts</i>
<i>Name/Funktion:</i>	Sebastian Sprenger, Controlling
<i>Telefon:</i>	0361 6541046
<i>Fax:</i>	0361 6541081
<i>E-Mail:</i>	ssprenger@kkh-erfurt.de
<i>Verantwortlicher:</i>	<i>Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung</i>
<i>Name/Funktion:</i>	Dipl.-Betw. (DH) Stefan A. Rösch, Geschäftsführer
<i>Telefon:</i>	0361 6541001
<i>Fax:</i>	0361 6541081
<i>E-Mail:</i>	gf@kkh-erfurt.de

### Links:

<i>Link zur Homepage des Krankenhauses:</i>	<a href="http://www.kkh-erfurt.de">http://www.kkh-erfurt.de</a>
---	---

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A

Struktur- und  
Leistungsdaten des  
Krankenhauses

## A-0 Fachabteilungen



	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	Hauptabteilung	1500	Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
2	Hauptabteilung	3600	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
3	Hauptabteilung	2400	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
4	Hauptabteilung	0107	Klinik für Innere Medizin I / Gastroenterologie
5	Hauptabteilung	0103	Klinik für Innere Medizin II / Kardiologie und internistische Intensivmedizin
6	Hauptabteilung	2900	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
7	Hauptabteilung	1600	Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wirbelsäulentherapie
8	Hauptabteilung	2200	Klinik für Urologie und Kinderurologie
9	Nicht-Bettenführend	3751	Institut für Bildgebende Diagnostik

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

<i>Name:</i>	Katholisches Krankenhaus St.Johann Nepomuk Erfurt
<i>PLZ:</i>	99097
<i>Ort:</i>	Erfurt
<i>Straße:</i>	Haarbergstraße
<i>Hausnummer:</i>	72
<i>IK-Nummer:</i>	261600337
<i>Standort-Nummer:</i>	0
<i>Krankenhaus-URL:</i>	<a href="http://www.kkh-erfurt.de/">http://www.kkh-erfurt.de/</a>



## A-1.1 Leitung des Krankenhauses/Standorts

<i>Leitung:</i>	<i>Verwaltungsleitung</i>
<i>Name/Funktion:</i>	Dipl.- Betr. (DH) Stefan A. Rösch, Geschäftsführer
<i>Telefon:</i>	0361 654 1001
<i>Fax:</i>	0361 654 1081
<i>E-Mail:</i>	gf@kkh-erfurt.de
<i>Leitung:</i>	<i>Ärztliche Leitung</i>
<i>Name/Funktion:</i>	Dr. med. Jörg Pertschy, Ärztlicher Direktor
<i>Telefon:</i>	0361 654 1201
<i>Fax:</i>	0361 654 1081
<i>E-Mail:</i>	jpertschy@kkh-erfurt.de
<i>Leitung:</i>	<i>Pflegedienstleitung</i>
<i>Name/Funktion:</i>	Sebastian Hübner, Pflegedienstleiter
<i>Telefon:</i>	0361 654 1601
<i>Fax:</i>	0361 654 1081
<i>E-Mail:</i>	pflege@kkh-erfurt.de

## A-2 Name und Art des Krankenhausträgers



<i>Name des Trägers:</i>	Katholische Hospitalvereinigung Thüringen gGmbH
<i>Träger-Art:</i>	freigemeinnützig
<i>Sonstige Trägerart:</i>	-

## A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

<i>Lehrkrankenhaus:</i>	Ja
<i>Name und Ort der Universität:</i>	Universitätsklinikum Jena

## A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

<i>Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?</i>	Ja
---	----

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses



Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
1	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden z. B. Hospizdienst, Palliativzimmer, Trauerbegleitung, Abschiedsraum
2	Bewegungsbad/Wassergymnastik
3	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
4	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege z. B. "Pflegerischer Fachdienst" mit der "Pflegeüberleitung"
5	Diät- und Ernährungsberatung z. B. bei Diabetes mellitus
6	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
7	Kinästhetik alle Pflegekräfte haben eine Fortbildung in Kinästhetik erhalten
8	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie z. B. Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP), Krankengymnastik am Gerät/med. Trainingstherapie
9	Ergotherapie/Arbeitstherapie
10	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen z. B. Unterwassergeburten, spezielle Kursangebote
11	Stomatherapie/-beratung
12	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit z. B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge, Informationsveranstaltungen
13	Sozialdienst
14	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen z. B. ILCO
15	Wundmanagement

	z. B. spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris
16	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
17	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
	z. B. Pflegevisiten, Pflegeexperten oder Pflegeexpertinnen, Beratung durch Brustschwester
18	Wärme- und Kälteanwendungen
19	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern
	z. B. Babyschwimmen, Babymassage
20	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
	z. B. psychoonkologische Beratung, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie, Konzentrationale Bewegungstherapie
21	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege
	z. B. Beratung dazu durch unsere "Pflegeüberleitung"
22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
23	Massage
24	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
25	Spezielle Entspannungstherapie
26	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
27	Aromapflege/-therapie
28	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
29	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
30	Akupressur
31	Akupunktur
32	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
33	Basale Stimulation
34	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
35	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
36	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
37	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
38	Musiktherapie
39	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
40	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
41	Stillberatung

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

	Leistungsangebot
1	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum
	Palliativstation, Stationen der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
	Wahlleistung
3	Mutter-Kind-Zimmer
4	Rooming-in
	Geburtshilfe
5	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
	Palliativstation, Geburtshilfe, Kinderurologie, weitere Kliniken nach Absprache
6	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
7	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
	Kosten pro Tag: 0 €
	Empfang über Schwesternruf am Bett, Kopfhörer können für 2,50 € erworben werden
8	Rundfunkempfang am Bett
	Kosten pro Tag: 0 €
	Empfang über Schwesternruf am Bett, Kopfhörer können für 2,50 € erworben werden
9	Telefon am Bett
	Kosten pro Tag: 1,5 €
	Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,1 € Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0 €
	Chipkartenpfand für die Dauer des Aufenthalts: 8,00 €, Bereitstellungsgebühr pro Tag: 1,50 €
10	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
11	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
	Max. Kosten pro Stunde: 1 € Max. Kosten pro Tag: 5 €
	erste 45 Minuten sind kostenfrei
12	Schwimmbad/Bewegungsbad
	Abteilung für Physiotherapie
13	Seelsorge

	Gottesdienstangebote der Seelsorge mit Übertragung in die Patientenzimmer, seelsorgerische Betreuung auf Station auch außerhalb der Regeldienstzeiten durch Seelsorgeteam möglich.
14	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
15	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen
16	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)
	Details: Zubereitung spezieller Speisen, auf Nachfrage
	Details: Auswahl bei Essenbestellungen möglich (Kostformabhängig)
17	Andachtsraum
	Kapelle im Foyer des Krankenhauses 24h geöffnet

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

	Aspekte der Barrierefreiheit
1	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
2	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
	im Empfangsbereich
3	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
4	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
5	Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin
	kann bei Bedarf extern angefordert werden
6	Diätetische Angebote
7	Dolmetscherdienst
	kann bei Bedarf extern angefordert werden
8	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
9	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische
10	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Patientenlifter
11	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung
12	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
13	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	
1	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
	Lehrbeauftragungen am Universitätsklinikum Jena und Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
2	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
	kooperative Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Jena, Teilnahme an Qualitätssicherungsstudien mit der Universität Magdeburg (Rektumkarzinom, Magenkarzinom, elektive Pankreaschirurgie, Adipositaschirurgie, Appendizitis)
3	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
	Med. Lehrbeauftragung der Friedrich-Schiller-Universität Jena
4	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
	Lichttherapie Lebermetastasen
5	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
	interventionelle/ nicht-interventionelle klinische Studien im Bereich Kardiologie (Phase II / III / IV)
6	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien

## A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen



Ausbildungen in anderen Heilberufen	
1	<p>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin</p> <p>Die theoretische Ausbildung erfolgt in unserer eigenen Schule für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe. Praktische Ausbildungseinheiten werden am Katholischen Krankenhaus sichergestellt sowie in kooperierenden Unternehmen.</p>
2	<p>Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)</p> <p>Unser Krankenhaus ist Praxispartner für diese Ausbildung.</p>
3	<p>Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)</p> <p>Unser Krankenhaus ist Praxispartner für diese Ausbildung.</p>
4	<p>Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin</p> <p>Praxispartner</p>

## A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten:	426
----------------	-----

Zusätzlich verfügt das Katholische Krankenhaus "St. Johann Nepomuk" im Rahmen der psychiatrischen Versorgung über 29 teilstationäre tagesklinische Plätze.

## A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	17799
Teilstationäre Fallzahl:	190
Ambulante Fallzahl:	28916

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/Psychosomatik beruhen.



## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

<b>Gesamt:</b>	111,33	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
----------------	--------	---	----

Für die ambulante Versorgung halten wir keine eigenen Vollkräfte vor. Unser Personalbedarf bemisst sich nach der erforderlichen Mindestbesetzung für die stationäre Versorgung, eine Reduzierung ist daher nicht möglich, wohl aber die Mitversorgung ambulanter Patienten.

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	106,5	<b>Ohne:</b>	4,83
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	111,33

#### – davon Fachärzte und Fachärztinnen

<b>Gesamt:</b>	72,75			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	67,92	<b>Ohne:</b>	4,83
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	72,75

#### Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

<b>Anzahl in Personen:</b>	0
----------------------------	---

#### Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

<b>Gesamt:</b>	1			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	1	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	1

#### - davon Fachärzte und Fachärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

<b>Gesamt:</b>	1			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	1	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	1



## A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	245,84		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 245,84	<b>Ohne:</b> 0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 21,78	<b>Stationär:</b> 224,06	

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

<b>Gesamt:</b>	47,72		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 47,72	<b>Ohne:</b> 0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 18,87	<b>Stationär:</b> 28,85	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	11,08		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 11,08	<b>Ohne:</b> 0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 11,08	

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 0	<b>Ohne:</b> 0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 0	

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 0	<b>Ohne:</b> 0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 0	

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 0	<b>Ohne:</b> 0	

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
-------------------------	------------------	---	-------------------	---

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0			
----------------	---	--	--	--

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0
----------------------------------	-------------	---	--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
-------------------------	------------------	---	-------------------	---

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

<b>Gesamt:</b>	0			
----------------	---	--	--	--

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0
----------------------------------	-------------	---	--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
-------------------------	------------------	---	-------------------	---

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	5,14			
----------------	------	--	--	--

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	5,14	<b>Ohne:</b>	0
----------------------------------	-------------	------	--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	1	<b>Stationär:</b>	4,14
-------------------------	------------------	---	-------------------	------

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

<b>Gesamt:</b>	1			
----------------	---	--	--	--

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	1	<b>Ohne:</b>	0
----------------------------------	-------------	---	--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	1	<b>Stationär:</b>	0
-------------------------	------------------	---	-------------------	---

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	2,92			
----------------	------	--	--	--

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	2,92	<b>Ohne:</b>	0
----------------------------------	-------------	------	--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	2,92
-------------------------	------------------	---	-------------------	------

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

<b>Gesamt:</b>	0			
----------------	---	--	--	--

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0
----------------------------------	-------------	---	--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
-------------------------	------------------	---	-------------------	---

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	9,45			
----------------	------	--	--	--

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	9,45	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	9,45
------------------	-----------	---	------------	------

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

Gesamt:	0
---------	---

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0	Ohne:	0
---------------------------	------	---	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	0
------------------	-----------	---	------------	---

**Belegtenbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Anzahl in Personen:	0
---------------------	---

**Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften**

Gesamt:	4,95
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	4,95	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	4,95
------------------	-----------	---	------------	------

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

Gesamt:	4,95
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	4,95	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	4,95
------------------	-----------	---	------------	------

**Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften**

Gesamt:	4,56
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	4,56	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	4,56	Stationär:	0
------------------	-----------	------	------------	---

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

Gesamt:	4,56
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	4,56	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	4,56	Stationär:	0
------------------	-----------	------	------------	---

## A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen				
<b>Gesamt:</b>		3,6		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	3,6	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	3,6
Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen				
<b>Gesamt:</b>		0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen				
<b>Gesamt:</b>		1,8		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	1,8	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	1,8
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen				
<b>Gesamt:</b>		0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)				
<b>Gesamt:</b>		1,28		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	1,28	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	1,28
Ergotherapeuten				
<b>Gesamt:</b>		5,21		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	5,21	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	5,21

#### Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten

<b>Gesamt:</b>	2		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 2	<b>Ohne:</b> 0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 2	

#### Sozialarbeiter, Sozialpädagogen

<b>Gesamt:</b>	3,2		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 3,2	<b>Ohne:</b> 0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 3,2	

### A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

#### Diätassistent und Diätassistentin

<b>Gesamt:</b>	2,61		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 2,61	<b>Ohne:</b> 0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 2,61	

#### Ergotherapeut und Ergotherapeutin

<b>Gesamt:</b>	5,2		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 5,2	<b>Ohne:</b> 0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 5,2	

#### Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)

<b>Gesamt:</b>	4,03		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 4,03	<b>Ohne:</b> 0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 4,03	

#### Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)

<b>Gesamt:</b>	10,93		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 10,93	<b>Ohne:</b> 0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 10,93	

### Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)

<b>Gesamt:</b>		9,84		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	9,84	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	9,84

### Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin

<b>Gesamt:</b>		3,91		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	3,91	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	3,91

### Physiotherapeut und Physiotherapeutin

<b>Gesamt:</b>		8,93		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	8,93	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	8,93

### Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin

<b>Gesamt:</b>		4,93		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	2,47	<b>Ohne:</b>	2,46
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	2,47	<b>Stationär:</b>	2,46

### Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin

<b>Gesamt:</b>		2,63		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	2,63	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	2,63

### Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

<b>Gesamt:</b>		5,93		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	5,93	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	5,93

### Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta

<b>Gesamt:</b>		0,88		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0,88	<b>Ohne:</b>	0



<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0,88
-------------------------	------------------	---	-------------------	------

Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie

<b>Gesamt:</b>	1,24			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	1,24	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	1,24

Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie

<b>Gesamt:</b>	1,14			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	1,14	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	1,14

Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement

<b>Gesamt:</b>	7,4			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	7,4	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	7,4

Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG)

<b>Gesamt:</b>	1,28			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	1,28	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	1,28

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

<b>Name/Funktion:</b>	Sven Kordon, Abteilungsleiter PQM
<b>Telefon:</b>	0361 6541061
<b>Fax:</b>	0361 6541081
<b>E-Mail:</b>	skordon@kkh-erfurt.de

## A-12.1.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:	Ja
---	----

### Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	alle Führungskräfte des Hauses
Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise

## A-12.2 Klinisches Risikomanagement

### A-12.2.1 Verantwortliche Person

für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement
--	--

### A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe gibt, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:	ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
---	---

### Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	Beauftragte Risikomanager aus den Bereichen, z. B. EDV, Technik, Pflege, Ärzte, Hygiene, Zentralsterilisation, Apotheke
Tagungsfrequenz des Gremiums:	monatlich

### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	Instrument bzw. Maßnahme
1	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor

	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Verfahrensweisung "Risikomanagement" Letzte Aktualisierung: 31.05.2016
2	Klinisches Notfallmanagement Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: "Notfallmanagement" Letzte Aktualisierung: 01.07.2014
3	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
4	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
5	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Sicherheits Checkliste - OP Letzte Aktualisierung: 07.05.2015
6	Entlassungsmanagement Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: "Entlassung und Verlegung der Patienten" Letzte Aktualisierung: 19.05.2015
7	Mitarbeiterbefragungen
8	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
9	Sturzprophylaxe
10	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z. B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)
11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Arzneimittelmanagement auf den Stationen und Funktionsbereichen Letzte Aktualisierung: 12.05.2016
12	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung
13	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
14	Schmerzmanagement Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: "Postoperative Schmerztherapie" Letzte Aktualisierung: 13.05.2015

### Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

<input checked="" type="checkbox"/>	Tumorkonferenzen
<input checked="" type="checkbox"/>	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
<input type="checkbox"/>	Pathologiebesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Palliativbesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätszirkel
<input type="checkbox"/>	Andere

### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja
--	----

#### Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

	Instrument bzw. Maßnahme
1	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor Letzte Aktualisierung: 02.05.2016
2	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen Intervall: monatlich

#### Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	fortlaufende Patientendokumentation mit eindeutiger Etikettierung

### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

#### Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Ja
--	----

#### Genutzte Systeme:

	Bezeichnung
1	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)
2	EF00: CIRS-Netz der LÄK Thüringen e.V.

## Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	monatlich

## A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

### A-12.3.1 Hygienepersonal

	Hygienepersonal	Anzahl
1	Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen in Ausbildung	1
2	Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	3
3	Hygienefachkräfte (HFK)	2
4	Hygienebeauftragte in der Pflege	0

### Hygienekommission:

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:	halbjährlich

### Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Dr. med. Jörg Pertschy, Ärztlicher Direktor
Telefon:	0361 654 1201
Fax:	0361 654 1084
E-Mail:	jpertschy@kkh-erfurt.de

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

#### 1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl: Ja

#### Der Standard thematisiert insbesondere:

	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

#### Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	Option	Auswahl
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

#### Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

#### 2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

Auswahl: Nein

### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie

	Option	Auswahl
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Nein
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Nein
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Nein

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe liegt vor:

Auswahl:	Ja
----------	----

Der Standard thematisiert insbesondere:

	Option	Auswahl
1	Indikationsstellung zur Antibiotikaprofylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Zuzeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprofylaxe	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl:	Nein
----------	------

Die standardisierte Antibiotikaprofylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft:

Auswahl:	Ja
----------	----

### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl:	Ja
----------	----

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Nein

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl:	Ja
----------	----

### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben:	Nein
---	------

### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	Option	Auswahl
1	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> ).	Ja



2	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja
---	--	----

### Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	Option	Auswahl
1	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja
2	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja

### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	Instrument bzw. Maßnahme
1	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen
	z. B. Maßnahmen bei Infektionserkrankungen
2	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen
	Name: ABS-Netzwerk der DGKH
	z. B. Maßnahmen bei Infektionserkrankungen
3	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten
	z. B. Maßnahmen bei Infektionserkrankungen

## A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	Lob- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
	Frau Gudrun Kestel	
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja
	<a href="http://www.kkh-erfurt.de/qualitaet/lobkritik/">http://www.kkh-erfurt.de/qualitaet/lobkritik/</a>	
9	Patientenbefragungen	Ja
10	Einweiserbefragungen	Ja

### Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

<i>Name/Funktion:</i>	<i>Manuela Scheibe, Qualitätsmanagementbeauftragte</i>
<i>Telefon:</i>	0361 654 1043
<i>Fax:</i>	0361 654 1081
<i>E-Mail:</i>	mscheibe@kkh-erfurt.de
<i>Name/Funktion:</i>	<i>Rita-Maria Vogt, Qualitätsmanagementbeauftragte</i>
<i>Telefon:</i>	0361 654 1047
<i>Fax:</i>	0361 654 1081
<i>E-Mail:</i>	rvogt@kkh-erfurt.de

### Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

<i>Name/Funktion:</i>	Gudrun Kestel, Patientenfürsprecherin
<i>Telefon:</i>	0151 40555383
<i>Fax:</i>	

### A-13 Besondere apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar
1	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
2	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja
3	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja
4	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja
	z.B. Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse		
5	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Ja
6	Uroflow/Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	
7	offener Ganzkörper- Magnetresonanztomograph		Ja
8	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	
9	Gerät zur Lungenersatztherapie/ - unterstützung		Ja
	z. B. ECMO/ECLA		
10	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	
11	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	
12	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	

B

Struktur- und  
Leistungsdaten der  
Organisationseinheiten/  
Fachabteilungen

## B-[1] Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

### B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

<i>Abteilungsart:</i>	Hauptabteilung
<i>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</i>	Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
<i>Straße:</i>	Haarbergstraße
<i>Hausnummer:</i>	72
<i>PLZ:</i>	99097
<i>Ort:</i>	Erfurt
<i>URL:</i>	<a href="http://www.kkh-erfurt.de/">http://www.kkh-erfurt.de/</a>

## Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Das Team der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie ist Ansprechpartner für Haus- und Fachärzte der Stadt Erfurt und des Umkreises bei Erkrankungen des Bauchraumes, des Halses, des Brustkorbs und der Gefäße. Einer der Schwerpunkte der Klinik ist die minimal-invasive Chirurgie bei Erkrankungen der Gallenblase, des Magens, des Blinddarms, des Dünn- und Dickdarms und der Schilddrüse sowie bei Leisten- und Narbenbrüchen.

Für den Bereich der Gallenblasen und Blinddarmoperationen wurde die Klinik, wie in den Vorjahren, vom wissenschaftlichen Institut der AOK mit einer „überdurchschnittlichen Qualität“ bewertet. Die Grundlage für die ausgesprochen positive Bewertung war die Auswertung der Daten aus der „Qualitätssicherung mit Routinedaten QSR“, ein Verfahren, das auch mögliche Komplikationen außerhalb des Krankenhauses (Nachbehandlung beim Haus-/Facharzt, Wiedereinweisung in ein anderes Krankenhaus) einbezieht. Weitere Informationen befinden sich auf der Internet-Seite "[www.aok-krankenhausnavigator.de](http://www.aok-krankenhausnavigator.de)"

Im Bereich der morbidem Adipositas, der einen besonderen Behandlungsschwerpunkt der Klinik darstellt, kommen im Rahmen eines Behandlungskonzeptes (Innere Medizin, Diabetologie, Physiotherapie, Ernährungsberatung) die gesamten operativen Möglichkeiten einschließlich Magenballon, Magenband, Magenschlauchbildung sowie Bypassverfahren zur Anwendung.

### Kontakt:

**Chefarzt: Dr. med. Jörg Pertschy**

**Telefon: (0361) 654-1201**

**Fax: (0361) 654-1084**

**E-Mail: [visceralchirurgie@kkh-erfurt.de](mailto:visceralchirurgie@kkh-erfurt.de)**

### Sprechstunden der Klinik:

Chefarztsprechstunde

**Mittwoch 8:30 – 10:00 Uhr**

**Donnerstag 16:00 - 17:00 Uhr**

Aufnahme-Sprechstunde

**Montag – Freitag 8:00 – 15:30 Uhr**

Ambulante OP-Sprechstunde

**Mittwoch 13:30 – 15:30 Uhr**

Schilddrüsen-Sprechstunde

**Dienstag 14:00 - 17:00 Uhr**

Einen weiteren Schwerpunktbereich der Klinik bildet die Therapie von Tumorpatienten. Neben der Operation sämtlicher bösartiger Erkrankungen des Bauchraumes (einschl. Leber, Bauchspeicheldrüse, Brustkorb, Körperoberfläche und Schilddrüse) ist die Klinik federführend am von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Darmzentrum des Katholischen Krankenhauses beteiligt.

Dies beinhaltet unter anderem die Einbindung in eine wöchentliche Tumorkonferenz sowie die Entwicklung und Durchführung interdisziplinärer und komplexer Therapieangebote. Im Bereich der Gefäßchirurgie wird das komplette Leistungsspektrum der chirurgischen und endovaskulären Eingriffe an allen Gefäßen außerhalb des Thoraxraumes angeboten. Ferner gehören Kombinationseingriffe sowie Shunt- und Varizenoperationen zum Behandlungsspektrum der Klinik.

Zudem besteht in der neuen Ambulanz „St. Nepomuk“ die Möglichkeit ambulanter Operationen. Außerdem wird hier im Rahmen der prä- und poststationären Behandlung eine umfangreiche Sprechstunde vorgehalten, für die auch individuelle Termine vergeben werden. Ergänzt wird das ambulante Angebot durch eine Gefäß-, Schilddrüsen-, Adipositas-, Proktologie- und eine Chefarzt-Sprechstunde.

Gefäßsprechstunde und KV-Ambulanz:

Venensprechstunde: Dr. med. Martin Krajci

**Dienstag 9:00 – 12:00 Uhr (vorw. Venensprechtag)**

**Donnerstag 9:00 – 12:00 Uhr**

Adipositas-Sprechstunde

**Mittwoch 14:00 – 16:00 Uhr**

Proktologie-Sprechstunde

**Montag 13:00 – 15:30 Uhr**

Anmeldung zu allen Sprechstunden unter

**Telefon (0361) 654-120**

## B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(1500) Allgemeine Chirurgie

## B-[1].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Jörg Pertschy, Chefarzt
Telefon:	0361 654 1201
Fax:	0361 654 1081
E-Mail:	visceralchirurgie@kkh-erfurt.de

## B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

<i>Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:</i>	Keine Vereinbarung geschlossen
---	--------------------------------

## B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	24 Stunden Bereitschaftsdienst und Notfallversorgung
2	Lungenchirurgie
3	Operationen wegen Thoraxtrauma
4	Speiseröhrenchirurgie
5	Thorakoskopische Eingriffe
6	Aortenaneurysmachirurgie
7	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
8	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
9	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
10	Endokrine Chirurgie
11	Magen-Darm-Chirurgie
	Inklusive sämtlicher bösartiger und gutartiger Erkrankungen sowie Behandlung von krankhaftem Übergewicht (Adipositas) durch Anwendung der gesamten Behandlungsmöglichkeiten einschließlich Magenballon, Magenband und Magenbypass.
12	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
	Komplexe Behandlungsmöglichkeiten aller Erkrankungen

13	<b>Tumorchirurgie</b>
	Operationen aller bösartigen Erkrankungen d. Bauchraumes Magendarmtraktes, d. Leber, Bauchspeicheldrüse, d. Brustkorbes, d. Körperoberfläche Schilddrüse. Gewährleistung sämtlicher Möglichkeiten d. Zusatzbehandlung vor nach einer OP inkl. d. Portimplantation sowie psychoonkologischer Betreuung
14	<b>Behandlung von Dekubitalgeschwüren</b>
	Behandlung mit modernen Verbandstechniken z.B. einer Vakuum-Saugdrainagebehandlung
15	<b>Minimalinvasive laparoskopische Operationen</b>
	Bei Erkrankungen der Gallenblase, des Magens, des Blinddarmes, des Dünn- und Dickdarmes sowie bei Leistenbrüchen, bei krankhaftem Übergewicht und im Bereich des Brustkorbes bei Erkrankungen der Lunge und des Zwerchfells.
16	<b>Minimalinvasive endoskopische Operationen</b>
17	<b>Plastisch-rekonstruktive Eingriffe</b>
18	<b>Spezialsprechstunde</b>
	Beratung, bei Fragen der operativen Therapie von Patienten mit Tumorerkrankungen des Darms, zu Therapieoptionen bei Stuhlinkontinenz, bei krankhaftem Übergewicht (Adipositas), Prä-operative Beratung zu Schilddrüsenerkrankungen und Gefäßsprechstunde.
19	<b>Adipositaschirurgie</b>
20	<b>Dialyseshuntchirurgie</b>
21	<b>Portimplantation</b>
22	<b>Chirurgische Intensivmedizin</b>

## B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Aspekte der Barrierefreiheit entsprechen den Angaben in Kapitel A-7.

## B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

<i>Vollstationäre Fallzahl:</i>	2613
<i>Teilstationäre Fallzahl:</i>	0

## B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	281
2	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	186
3	K40	Leistenbruch (Hernie)	176
4	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	150
5	I83	Krampfadern der Beine	120



6	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	111
7	K35	Akute Blinddarmentzündung	101
8	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	78
9	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	63
10	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	61

### B-[1].6.3 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	49
2	E66	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht	40
3	E21	Überfunktion bzw. sonstige Krankheit der Nebenschilddrüsen	9

### B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	280
2	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	266
3	5-469	Sonstige Operation am Darm	227
4	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	207
5	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	184
6	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	166
7	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	140
8	5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	136
9	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	129
10	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	115

### B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	88
2	5-434	Selten verwendete Technik zur operativen Teilentfernung des Magens	26
3	5-067	Operative Entfernung einer oder mehrerer Nebenschilddrüsen	12
4	5-448	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen	7

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Gefäßsprechstunde
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VC17 - Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
	VC58 - Spezialsprechstunde
	Do 9.00 - 12.00 Uhr
2	Chefarztambulanz Dr. med. J. Pertschy
	Privatambulanz
	Leistungen:
	VC60 - Adipositaschirurgie
	VC21 - Endokrine Chirurgie
	VC23 - Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
	VC22 - Magen-Darm-Chirurgie
	VC56 - Minimalinvasive endoskopische Operationen
	VC58 - Spezialsprechstunde
	VC24 - Tumorchirurgie
3	Adipositas Spezialsprechstunde
	Privatambulanz
	Leistungen:
	VC58 - Spezialsprechstunde
	Patienten mit krankhaftem Übergewicht (Adipositas), Beratung zu sämtlichen Therapieoptionen und Nachsorge
4	Notfallambulanz
	Notfallambulanz (24h)
	Leistungen:
	VC71 - Notfallmedizin
	24-Stunden Notfalldienst für die medizinische Erstversorgung von Notfall-Patienten
5	Vor- und nachstationäre Leistungen für terminierte Patienten
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	Werktags 07.00 - 15.30 Uhr

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	80
2	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	65
3	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	42
4	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	17
5	5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)	6
6	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	≤5
7	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	≤5
8	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	≤5
9	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	≤5
10	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	≤5

## B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)			
<b>Gesamt:</b>	14,88	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 14,52	<b>Ohne:</b>	0,36
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b>	14,88
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	175,605
– davon Fachärzte und Fachärztinnen			
<b>Gesamt:</b>	11,96		

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	11,6	Ohne:	0,36
Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	11,96
			Fälle je Anzahl:	218,478

#### Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0

### B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Allgemeinchirurgie
2	Gefäßchirurgie
3	Thoraxchirurgie
4	Viszeralchirurgie

### B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung
1	Spezielle Viszeralchirurgie
2	Proktologie

### B-[1].11.2 Pflegepersonal

#### Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

#### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	22,81			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	22,81	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	22,81
			Fälle je Anzahl:	114,555

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0		<b>Ohne:</b>	0
	<b>Ambulant:</b>	0		<b>Stationär:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>				<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0		<b>Ohne:</b>	0
	<b>Ambulant:</b>	0		<b>Stationär:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>				<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0		<b>Ohne:</b>	0
	<b>Ambulant:</b>	0		<b>Stationär:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>				<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0		<b>Ohne:</b>	0
	<b>Ambulant:</b>	0		<b>Stationär:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>				<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		0,92			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0,92		<b>Ohne:</b>	0

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	0,92
			Fälle je Anzahl:	2840,22

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	0			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	0
			Fälle je Anzahl:	0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	0			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	0
			Fälle je Anzahl:	0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	0			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	0
			Fälle je Anzahl:	0

**B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Onkologische Pflege
2	Operationsdienst

3 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Basale Stimulation
2	Bobath
3	Diabetes z. B. Diabetesberatung
4	Entlassungsmanagement
5	Kinästhetik
6	Praxisanleitung
7	Stomamanagement
8	Wundmanagement
9	Notaufnahme
10	Case Management



## B-[2] Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

### B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

<i>Abteilungsart:</i>	Hauptabteilung
<i>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</i>	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
<i>Straße:</i>	Haarbergstraße
<i>Hausnummer:</i>	72
<i>PLZ:</i>	99097
<i>Ort:</i>	Erfurt
<i>URL:</i>	<a href="http://www.kkh-erfurt.de/kliniken/intensiv/">http://www.kkh-erfurt.de/kliniken/intensiv/</a>





## Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin ist eine der traditionsreichsten Einrichtungen ihrer Art im Freistaat Thüringen, sie wurde am Katholischen Krankenhaus bereits im Jahr 1963 gegründet. Die Anästhesiologie und Intensivmedizin zählt zu den medizinischen Arbeitsgebieten, die den höchsten Anteil an Medizintechnik aufweisen. Es ist deshalb ein besonderes Anliegen der Klinik, dass sowohl die Anästhesie als auch die Intensivmedizin nicht als „harte Apparatemedizin“ empfunden werden: Unserem christlichen Leitbild entsprechend steht in der täglichen Arbeit der Klinik das Ziel im Vordergrund, den Menschen nicht nur jederzeit medizinisch gut und sicher zu betreuen, sondern jeden einzelnen auch als Mensch wahrzunehmen.

Das Arbeitsspektrum der Klinik umfasst die Bereiche Anästhesiologie und Intensivmedizin, die perioperative Schmerztherapie sowie die Notfallmedizin. Die Klinik ist für die anästhesiologische Versorgung der Patienten aller operativ tätigen Fachabteilungen des Katholischen Krankenhauses zuständig. Dabei werden elf Anästhesie-Arbeitsplätze im zentralen OP-Bereich, im urologischen Funktionsbereich, in der Geburtshilfe, im ambulanten OP-Bereich, im angiografischen Interventionsraum sowie im Herzkatheterlabor betreut.

### Kontakt:

**Chefarzt PD Dr. med. Tobias Clausen (DEAA)**

**Telefon: (0361) 654-1301**

**Fax: (0361) 654-1087**

**E-Mail: an-itm@kkh-erfurt.de**

### Sprechstunde:

Chefarztsprechstunde nach Vereinbarung

**Telefon: (0361) 654-1301**

Pro Jahr werden mehr als 8.000 Anästhesien mit einem hohen Anteil an regionalen Betäubungsverfahren durchgeführt. Sämtliche Anästhesie-Arbeitsplätze entsprechen den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI). Zudem stellt die Klinik eine 24-stündige anästhesiologische Versorgung nach Facharztstandard sicher.

Alle Patienten, die vital bedroht sind, werden auf unserer modern ausgestatteten Intensivstation von Intensivmedizinerinnen und den für das Grundleiden zuständigen Ärzten der jeweiligen Fachabteilung medizinisch behandelt, wodurch sich die Intensivtherapie durch eine besonders enge interdisziplinäre Zusammenarbeit auszeichnet.

## B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3600) Intensivmedizin

## B-[2].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

<i>Name/Funktion:</i>	PD Dr. med. habil. Tobias Clausen, Chefarzt
<i>Telefon:</i>	0361 654 1301
<i>Fax:</i>	0361 654 1081
<i>E-Mail:</i>	an-itm@kkh-erfurt.de

## B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

<i>Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:</i>	Keine Vereinbarung geschlossen
---	--------------------------------

## B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	<p><b>Transfusionsmedizin</b></p> <p>Das Krankenhaus verfügt über ein Blutdepot und ein blutgruppenserologisches Labor. Die Qualitätssicherung erfolgt nach den aktuellen Richtlinien der Bundesärztekammer. Ein hauseigenes Qualitätsmanagementhandbuch für Transfusionsmedizin wurde vom Transfusionsverantwortlichen unserer Klinik erstellt.</p>
2	<b>Konsiliardienst für alle Fachdisziplinen des Hauses</b>
3	<p><b>Notfallmedizin</b></p> <p>Aktiv am Rettungsdienst der Stadt Erfurt beteiligt sind 9 Fachärzte für Anästhesie. Es besteht ein verbindliches interklinisches Notfallmanagement. Notfalltraining und Schulungen der Mitarbeiter erfolgen regelmäßig.</p>
4	<p><b>Schmerztherapie</b></p> <p>Perioperative Schmerztherapie, Schmerzkatheter, patientenkontrollierte und durch Pflegepersonal kontrollierte Analgesie, Patienten mit Schmerzzuständen werden mit speziellen Schmerzmedikamentenschemata und / oder mit Spritzenpumpen versorgt.</p>
5	<b>24-Stunden Bereitschaftsdienst/Notfallversorgung</b>
6	<b>Intensivmedizin</b>

## B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Aspekte der Barrierefreiheit entsprechen den Angaben in Kapitel A-7.

## B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

Im Jahr 2015 wurden 1.110 Patienten im Rahmen der intensivmedizinischen Versorgung im Katholischen Krankenhaus behandelt.

## B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Entfällt, da die Hauptdiagnose der entlassenden Fachabteilung zugeordnet ist.

### B-[2].6.3 Kompetenzdiagnosen

## B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1053
2	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	365
3	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	354
4	8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	349
5	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	197
6	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	125
7	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	122
8	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	108
9	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	103
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	98

## B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Notfallambulanz
	Notfallambulanz (24h)
	24-Stunden Notfalldienst für die medizinische Erstversorgung von Notfall-Patienten
2	Chefarzt-Sprechstunde
	Privatambulanz
	Leistungen:
	VC58 - Spezialsprechstunde
	Termin nach Vereinbarung
3	Vor- und nachstationäre leistungen für terminierte Patienten
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	Montag - Donnerstag 08.00 - 15.00 Uhr; Freitag 10.00 - 15.00 Uhr
4	Ambulantes OP- Behandlungszentrum
	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
	Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin sichert die Narkose- und Schmerzbehandlung während und nach den ambulanten Operationen ab.

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin sichert die Narkose- und Schmerzbehandlung während und nach den ambulanten Operationen ab.

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)			
<b>Gesamt:</b>	16,33	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 16,33	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b>	16,33
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	0
– davon Fachärzte und Fachärztinnen			
<b>Gesamt:</b>	13,42		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 13,42	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b>	13,42
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)			
<b>Anzahl in Personen:</b>	0		
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0		

#### B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	
1	Anästhesiologie

#### B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Intensivmedizin
2	Notfallmedizin
3	Palliativmedizin

## B-[2].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

**Gesamt:** 23,69

**Beschäftigungs-  
verhältnis:**

**Mit:** 23,69

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:**

**Ambulant:** 0

**Stationär:** 23,69

**Fälle je  
Anzahl:** 0

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungs-  
verhältnis:**

**Mit:** 0

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:**

**Ambulant:** 0

**Stationär:** 0

**Fälle je  
Anzahl:** 0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungs-  
verhältnis:**

**Mit:** 0

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:**

**Ambulant:** 0

**Stationär:** 0

**Fälle je  
Anzahl:** 0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungs-  
verhältnis:**

**Mit:** 0

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:**

**Ambulant:** 0

**Stationär:** 0

**Fälle je  
Anzahl:** 0

### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

### Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

### Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

### Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

<b>Anzahl in Personen:</b>	0
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

### Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

### Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		0			
<b>Beschäftigungs- verhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0		<b>Ohne:</b>	0
	<b>Ambulant:</b>	0		<b>Stationär:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>				<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

### B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Basale Stimulation
2	Bobath
3	Diabetes
4	Entlassungsmanagement
5	Kinästhetik
6	Notaufnahme
7	Praxisanleitung
8	Schmerzmanagement
9	Stomamanagement
10	Wundmanagement
11	Case Management



## B-[3] Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

### B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

<i>Abteilungsart:</i>	Hauptabteilung
<i>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</i>	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
<i>Straße:</i>	Haarbergstraße
<i>Hausnummer:</i>	72
<i>PLZ:</i>	99097
<i>Ort:</i>	Erfurt
<i>URL:</i>	<a href="http://www.kkh-erfurt.de/kliniken/gyn/">http://www.kkh-erfurt.de/kliniken/gyn/</a>

## Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Katholischen Krankenhauses Erfurt bietet neben einer familienorientierten und natürlichen Geburtshilfe ein breites Spektrum konservativer und operativer Behandlungsmethoden im Bereich der Frauenheilkunde.

Bei der Geburtshilfe verzeichnet die Klinik eine konstant gute Geburtenzahl, die seit Jahren auf einem hohen Niveau gehalten werden kann. Im Jahr 2013 wurden hier 796 Kinder geboren, im Jahr 2014 waren es mit 777 Kindern nur unwesentlich weniger Entbindungen. Auch im laufenden Jahr kann mit einer vergleichbaren Geburtenzahl gerechnet werden.

Das geburtshilfliche Team verfolgt das Ziel, Elemente alternativer Behandlungsvorstellung mit den Regeln einer modernen Geburtsmedizin zu verbinden, wobei die Sicherheit von Mutter und Kind im Vordergrund steht. Die natürlichen Abläufe unter der Geburt sollen möglichst nicht gestört werden, medizinische Maßnahmen bleiben auf das Notwendige beschränkt. Ärztin und Arzt greifen nur bei Regelwidrigkeiten ein.

Dabei steht neben den technischen Einrichtungen zur Überwachung von Mutter und Kind ein hochqualifiziertes Team von Frauenärzten, Kinderärzten, Anästhesisten und Hebammen zur Verfügung.

### Kontakt

**Chefärztin: Dr. med. Ute Mahnert**

**Telefon: (0361) 654-1501**

**Fax: (0361) 654-1088**

**E-Mail: gynggeb@kkh-erfurt.de**

### Sprechstunden der Klinik:

Aufnahme-Sprechstunde

**Montag – Donnerstag 12:30 – 15:00 Uhr**

**Freitag 8:30 – 13:00 Uhr**

Chefarzt-Sprechstunde

Dr. med. Ute Mahnert

**Nach Vereinbarung**

Die Gynäkologie im Katholischen Krankenhaus praktiziert sämtliche gynäkologischen Operationsverfahren, wobei die minimalinvasiven Methoden im Vordergrund stehen. So kann bei der Entfernung von Myomen gebärmuttererhaltend operiert werden. Dennoch wird bei der Gebärmutterentfernung das vaginale Vorgehen favorisiert.

Sämtliche gynäkologischen Malignome werden einer entsprechenden radikalen Karzinomchirurgie zugeführt, auch hier nimmt der Anteil der minimalinvasiven Verfahren zu. Die Diagnose und Therapie des Mammakarzinoms wird leitliniengerecht durchgeführt.

Einen der Schwerpunkt der gynäkologischen Tätigkeit bildet das Beckenboden- und Kontinenzzentrum, das gemeinsam mit den Kliniken für Urologie und Kinderurologie und der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie gebildet wurde. Über einen urodynamischen Messplatz kann die Form der Harninkontinenz abgeklärt und entsprechende konservative oder operative Therapien eingeleitet werden. Hinzu kommt die Behandlung der Senkungsproblematik der Frau mit entsprechenden individualisierten Therapieangeboten. Die Klinik ist zertifizierte Beratungsstelle der Deutschen Kontinenz Gesellschaft.

Ambulante OP-Sprechstunde

**Montag 8:00 – 11:00 Uhr**

**Dienstag und Donnerstag 9:00 – 11:00 Uhr**

Kontinenzsprechstunde

**Mittwoch 9:00 – 13:00 Uhr**

Anmeldung für alle Sprechstunden

**unter Telefon (0361) 654-1501**

### B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-[3].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Ute Mahnert, Chefärztin
Telefon:	0361 654 1501
Fax:	0361 654 1081
E-Mail:	gynggeb@kkh-erfurt.de

### B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Vereinbarung geschlossen
--	--------------------------------

### B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	24 Stunden Bereitschaftsdienst und Notfallversorgung
2	Spezielle operative Verfahren zur Entfernung der Gebärmutter ohne Bauchschnitt (transvaginal) Gynäkologische Standardoperationen (laparoskopisch) - vorwiegend, auf vaginalem Wege zur Erreichung verkürzter Liegezeiten, Operationen an den Eierstöcken und Eileitern, Behandlung von Eileiterschwangerschaften, Laparoskopie mit 3D-HD Technik
3	Implantatchirurgie bei schweren Schädigungen des Beckenbodens Bei Wiederauftreten einer Senkung operative Versorgung mittels einer "Netzeinlage"
4	Laserchirurgie der Vulva z.B. Behandlung von Feigwarzen (Condylomen), Korrektur der Schamlippen (Labien), Laser der Vagina
5	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse Behandlung von Brustkrebs (Stanzbiopsie, u.U. Brusterhaltende Therapie (BET), Sentinelkonzept), kosmetischer Wiederaufbau
6	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse Sonographie, bei Notwendigkeit Stanzbiopsie
7	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse inkl. kosmetische Operationen
8	Endoskopische Operationen

	z.B. laparoskopische Hysterektomie, Myomenukleation, Zystenextirpation, Diagnostik und Therapie der Endometriose, Entfernung von Eileiterschwangerschaften, Diagnostik bei Kinderwunsch, Laparoskopie zum Lösen von Adhäsionen, laparoskopische Operation zum Beheben von Senkungszuständen
9	<b>Gynäkologische Chirurgie</b> u.a. Endometriumbalation
10	<b>Inkontinenzchirurgie</b> Beratungszentrum der Gesellschaft für Kontinenzhilfe AGUB II, Urodynamik zur Diagnostik aller Harninkontinenzformen, konservative und operative Therapiemöglichkeiten (klassischer BURCH, TVT, u.a.) Therapie der überaktiven Blase, Therapie von allen Senkungszuständen des Beckenbodens
11	<b>Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren</b> Therapie benigner Tumoren mittels Laparoskopie, Therapie aller gynäkologischer Karzinome, Möglichkeiten minimalinvasiver Operationstechniken bei Krebserkrankungen im kleinen Becken, u.a. Laparoskopie zur Entfernung der Lymphknoten, Dysplasie Sprechstunde: Diagnostik und weiterführende Therapie
12	<b>Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes</b> Schwangerschaftsbegleitung, alternative und neuere Geburtsmöglichkeiten, z.B. Wassergeburt, Aromatherapie, Homöopathie, Akupunktur, Ultraschalldiagnostik, CTG
13	<b>Geburtshilfliche Operationen</b>
14	<b>Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane</b>
15	<b>Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes</b>
16	<b>Spezialsprechstunde</b> Beratung über Therapiemöglichkeiten bei Harninkontinenz

### B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Aspekte der Barrierefreiheit entsprechen den Angaben in Kapitel A-7.

### B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

<i>Vollstationäre Fallzahl:</i>	2531
<i>Teilstationäre Fallzahl:</i>	0

## B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	541
2	O80	Normale Geburt eines Kindes	336
3	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	147
4	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	117
5	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	102
6	O42	Vorzeitiger Blasensprung	94
7	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	84
8	O62	Ungewöhnliche Wehentätigkeit	59
9	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	54
10	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	53

## B-[3].6.3 Kompetenzdiagnosen

## B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	749
2	9-500	Patientenschulung	586
3	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	402
4	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	304
5	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	257
6	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	225
7	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	199
8	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	165
9	1-334	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung	124
10	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	119

## B-[3].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Chefarztambulanz Dr. med. U. Mahnert
	Privatambulanz
	Leistungen:
	VG15 - Spezialsprechstunde
	Beratung, Diagnostik und Therapie aller gynäkologischen und geburtshilflichen Fragestellungen, Geburtsplanungsgespräche
2	Notfallambulanz
	Notfallambulanz (24h)
	24- Stunden Notfalldienst für die medizinische Erstversorgung von Notfall-Patienten
3	Vor- und nachstationäre Leistungen für terminierte patienten
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	Werktags 07.00 - 15.30 Uhr

## B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	119
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	102
3	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	30
4	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	29
5	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	27
6	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	16
7	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	11
8	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	≤5
9	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	≤5
10	8-100	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung	≤5

## B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[3].11 Personelle Ausstattung

### B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)				
Gesamt:	9,25	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	8,35	Ohne:	0,9
	Ambulant:	0	Stationär:	9,25
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	273,622
– davon Fachärzte und Fachärztinnen				
Gesamt:	4,83			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	3,93	Ohne:	0,9
	Ambulant:	0	Stationär:	4,83
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	524,017
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)				
Anzahl in Personen:	0			
Fälle je Anzahl:	0			

### B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

## B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

### B-[3].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	6,33			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 6,33		<b>Ohne:</b> 0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0,91		<b>Stationär:</b> 5,42	
			<b>Fälle je Anzahl:</b> 466,974	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	10,08			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 10,08		<b>Ohne:</b> 0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0		<b>Stationär:</b> 10,08	
			<b>Fälle je Anzahl:</b> 251,091	

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 0		<b>Ohne:</b> 0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0		<b>Stationär:</b> 0	
			<b>Fälle je Anzahl:</b> 0	

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 0		<b>Ohne:</b> 0	



<i>Versorgungsform:</i>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

<i>Gesamt:</i>		0		
<i>Beschäftigungsverhältnis:</i>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0
<i>Versorgungsform:</i>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

<i>Gesamt:</i>		0		
<i>Beschäftigungsverhältnis:</i>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0
<i>Versorgungsform:</i>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<i>Gesamt:</i>		9,45		
<i>Beschäftigungsverhältnis:</i>	<b>Mit:</b>	9,45	<b>Ohne:</b>	0
<i>Versorgungsform:</i>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	9,45
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	267,831

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

<i>Anzahl in Personen:</i>	0
<i>Fälle je Anzahl:</i>	0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<i>Gesamt:</i>		0		
<i>Beschäftigungsverhältnis:</i>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	0
			Fälle je Anzahl:	0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt:		0		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	0
			Fälle je Anzahl:	0

### B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Basale Stimulation
2	Bobath
3	Diabetes
4	Entlassungsmanagement
5	Kinästhetik
6	Notaufnahme
7	Praxisanleitung
8	Stomamanagement
9	Case Management

## B-[4] Klinik für Innere Medizin I / Gastroenterologie

### B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

<i>Abteilungsart:</i>	Hauptabteilung
<i>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</i>	Klinik für Innere Medizin I / Gastroenterologie
<i>Straße:</i>	Haarbergstraße
<i>Hausnummer:</i>	72
<i>PLZ:</i>	99097
<i>Ort:</i>	Erfurt
<i>URL:</i>	<a href="http://www.kkh-erfurt.de/kliniken/innere/">http://www.kkh-erfurt.de/kliniken/innere/</a>

## Klinik für Innere Medizin I - Gastroenterologie

Die Klinik für Innere Medizin I - Gastroenterologie betreut in erster Linie Patienten mit Erkrankungen des Verdauungstraktes, des Leber-Galle-Systems und der Bauchspeicheldrüse. Das Kernstück der umfassenden diagnostisch-therapeutischen Möglichkeiten bildet die hochmodern ausgerüstete Endoskopieabteilung, in der neben allen diagnostischen Möglichkeiten (Spiegelung von Speiseröhre, Magen, Dünn- und Dickdarm) ausgedehnte endoskopisch-therapeutische Maßnahmen wie Polypektomien, endoskopische Mukosaresektionen und Stentimplantationen durchgeführt werden. Mittels spezieller Endoskope werden Gallensteine aus dem Gallengang entfernt. Im Jahr 2013 wurden in der Klinik mehr als 7.000 endoskopische Untersuchungen bzw. Eingriffe durchgeführt, über 350 Untersuchungen erfolgten als Endosonographien.

Tumore in fast allen Abschnitten des Verdauungstraktes und der Lunge können mit aktuellen Stentimplantationsverfahren überbrückt werden. Bei schwer kranken Tumorpatienten bringen moderne Laserverfahren Erleichterung. Zudem können mittels Kapselendoskopie und Ballon-Enteroskopie Erkrankungen des sonst schwer zugänglichen Dünndarms diagnostiziert und gegebenenfalls therapiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Endoskopieabteilung ist die Durchführung von diagnostischen und therapeutischen Bronchoskopien.

### Kontakt:

Chefarzt Dr. med. Reinhard Kalinski, MBA

Telefon: (0361) 654-1101

Fax: (0361) 654-1083

E-Mail: [gastroenterologie@kkh-erfurt.de](mailto:gastroenterologie@kkh-erfurt.de)

### Sprechstunden der Klinik:

Chefarzt-Sprechstunde Dr. med. Reinhard Kalinski, MBA

**Montag – Freitag ?**

Sprechstunde Gastroenterologie

?

Anmeldung für beide Sprechstunden

**unter Telefon (0361) 654-1101**

In Kooperation mit den ambulant tätigen Onkologen werden viele in der Klinik für Innere Medizin I - Gastroenterologie diagnostizierten malignen Tumore je nach Notwendigkeit chemotherapeutisch behandelt. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie ist die Klinik für Innere Medizin I - Gastroenterologie eine der Initiatoren des Darmzentrums Erfurt, das bei seiner Erstzertifizierung durch die Deutsche Krebsgesellschaft im Jahr 2007 das erste seiner Art in Thüringen war. Seit November 2012 werden in der Klinik in enger Zusammenarbeit mit Dr. Peter Kästner auch rheumatische Erkrankungen mit speziellen Therapieverfahren behandelt.

Die Palliativstation des Katholischen Krankenhauses ist bei der Klinik für Innere Medizin I angesiedelt und besteht seit 1996, hat also im Bereich der Palliativmedizin echte Pionierarbeit geleistet. Die Station weiß sich insbesondere der Behandlung und Pflege schwerstkranker Tumorpatienten verpflichtet, Ziel der Therapie ist immer die Entlassung der Patienten nach Hause bzw. in eine reguläre Pflegeeinrichtung.

Neben den geschilderten spezialisierten Verfahren behandelt die Klinik selbstverständlich auch Patienten mit allgemein internistischen Erkrankungen. Zudem werden Patienten der Klinik für Innere Medizin bei Bedarf auch von psychosomatisch ausgebildeten Psychologen behandelt, sodass in Kombination mit der seelsorgerischen Zuwendung eine ganzheitliche Betreuung möglich ist.

## B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(0100) Innere Medizin

## B-[4].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

<i>Name/Funktion:</i>	<i>Dr. med. Hans-Joachim Bronisch, Chefarzt</i>
<i>Telefon:</i>	0361 654 1101
<i>Fax:</i>	0361 654 1081
<i>E-Mail:</i>	gastroenterologie@kkh-erfurt.de
<i>Name/Funktion:</i>	<i>Dr. med. Reinhard Johann Kalinski, MBA, Chefarzt seit 1. März 2016</i>
<i>Telefon:</i>	0361 654 1101
<i>Fax:</i>	0361 654 1081
<i>E-Mail:</i>	gastroenterologie@kkh-erfurt.de

## B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

<i>Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:</i>	Keine Vereinbarung geschlossen
---	--------------------------------

## B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	Medizinische Leistungsangebote
1	24 Stunden Bereitschaftsdienst und Notfallversorgung
2	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
3	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
4	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
5	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
6	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
7	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas ERCP (Endoskopische Darstellung und Therapie der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges) einschließlich Papillotomie/Papillektomie, Stentimplantation, Lasertherapie und Steinextraktion aus den Gallenwegen mit üblichen endoskopischen Steinextraktionsverfahren
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge Spiegelung der Bronchien inklusive Stentimplantation, Lasertherapie sowie endobronchialer Ultraschall (EBUS)

9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
10	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
11	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
12	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
13	Intensivmedizin
14	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
15	Diagnostik und Therapie von Allergien
16	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
17	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
18	Spezialsprechstunde
	gastroenterologische Spezialsprechstunde
19	Palliativmedizin
	Aktive ganzheitliche Behandlung von Patienten mit einer progredienten, weit fortgeschrittenen Erkrankung und einer begrenzten Lebenserwartung, Behandlung fortgeschrittener Tumorerkrankungen, palliative endoskopische Implantation von Prothesen
20	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

## B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Aspekte der Barrierefreiheit entsprechen den Angaben in Kapitel A-7.

## B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

<i>Vollstationäre Fallzahl:</i>	3762
<i>Teilstationäre Fallzahl:</i>	0

## B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	213
2	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	208
3	K80	Gallensteinleiden	176
4	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	152
5	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	104
6	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	103
7	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	102
8	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	92
9	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	89
10	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	85

## B-[4].6.3 Kompetenzdiagnosen

## B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	2522
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	1682
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	1126
4	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	727
5	5-469	Sonstige Operation am Darm	526
6	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	483
7	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	377
8	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	278
9	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	257
10	8-98e	Spezielle fachübergreifende Behandlung im Rahmen einer Sterbebegleitung	248

## B-[4].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	228
2	3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	60
3	1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	28
4	1-447	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Bauchspeicheldrüse mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle	21
5	1-441	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut	16

## B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Chefarztambulanz Dr. med. H. - J. Bronisch
	Privatambulanz
	Leistungen:
	VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
	VI14 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
	VI11 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
	VI35 - Endoskopie
	Beratung, Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, des Atemwegssystems und Stoffwechselsystems
2	Gastroskopie
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VI11 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
	VI35 - Endoskopie
	Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Erkrankungen des oberen Gastrointestinaltrakt
3	Notfallambulanz
	Notfallambulanz (24h)
	24-Stunden Notfalldienst für die medizinische Erstversorgung von Notfall-Patienten
4	Vor- und nachstationäre Leistungen für terminierte Patienten
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	Werktags 07.00 - 15.30 Uhr



## B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	1026
2	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	461
3	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	374

## B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[4].11 Personelle Ausstattung

### B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)			
<b>Gesamt:</b>	14,81	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 14,48	<b>Ohne:</b>	0,33
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b>	14,81
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	254,018
– davon Fachärzte und Fachärztinnen			
<b>Gesamt:</b>	9,78		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 9,45	<b>Ohne:</b>	0,33
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b>	9,78
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	384,663
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)			
<b>Anzahl in Personen:</b>	0		
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0		

### B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und SP Gastroenterologie

### B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Palliativmedizin

### B-[4].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	
40	

#### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	46,79			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	46,79	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	46,79
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	80,4018

#### Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

#### Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0

<i>Versorgungsform:</i>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

<i>Gesamt:</i>		0		
<i>Beschäftigungsverhältnis:</i>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0
<i>Versorgungsform:</i>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

<i>Gesamt:</i>		1,54		
<i>Beschäftigungsverhältnis:</i>	<b>Mit:</b>	1,54	<b>Ohne:</b>	0
<i>Versorgungsform:</i>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	1,54
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	2442,86

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

<i>Gesamt:</i>		0		
<i>Beschäftigungsverhältnis:</i>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0
<i>Versorgungsform:</i>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<i>Gesamt:</i>		0		
<i>Beschäftigungsverhältnis:</i>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0
<i>Versorgungsform:</i>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	0			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0	Ohne:	0
	Ambulant:	0	Stationär:	0
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	0			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0	Ohne:	0
	Ambulant:	0	Stationär:	0
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	0

### B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Basale Stimulation
2	Bobath
3	Diabetes
4	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
5	Entlassungsmanagement
6	Kinästhetik
7	Notaufnahme
8	Praxisanleitung



9	Stomamanagement
10	Wundmanagement
11	Case Management
12	Palliative Care

## B-[5] Klinik für Innere Medizin II / Kardiologie und internistische Intensivmedizin

### B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

<i>Abteilungsart:</i>	Hauptabteilung
<i>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</i>	Klinik für Innere Medizin II / Kardiologie und internistische Intensivmedizin
<i>Straße:</i>	Haarbergstraße
<i>Hausnummer:</i>	72
<i>PLZ:</i>	99097
<i>Ort:</i>	Erfurt
<i>URL:</i>	<a href="http://www.kkh-erfurt.de/">http://www.kkh-erfurt.de/</a>

## Klinik für Innere Medizin II - Kardiologie

Der Schwerpunkt unserer Klinik liegt auf der umfassenden Betreuung von Patienten mit Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen.

Im Herzkatheterlabor werden pro Jahr etwa 1.500 diagnostische Herzkatheter-Untersuchungen durchgeführt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Untersuchung der Herzkranzarterien zur Erkennung und Therapie von Durchblutungsstörungen des Herzmuskels. Für diese Untersuchungen wählen wir primär den Zugang über den Unterarm (Arteria radialis), für spezielle Situationen ist jedoch auch der Zugang über die Leistenbeuge (Arteria femoralis) routinemäßig etabliert. Neben Ballon-Aufdehnungen und Stent-Implantationen (einschließlich speziell beschichteter und/ oder selbst-auflösender Gefäßstützen) verfügen wir über die Möglichkeit der Rotablation (Spezialverfahren zur Entfernung von Gefäßverkalkungen).

Neben dem üblichen Einsatz der Röntgendiagnostik steht uns im Herzkatheter-Labor die optische Kohärenztomografie (OCT) zur optimalen Bildgebung von Blutgefäßen mittels eines licht-basierten Spezialverfahrens zur Verfügung. Um unnötige Koronarinterventionen zu vermeiden, wird bei der Behandlungsplanung regelmäßig die Bestimmung der fraktionellen Flussreserve (FFR) eingesetzt. In unserem HK-Labor sind darüber hinaus sämtliche katheterbasierte Standard-Verfahren zur Behandlung von angeborenen und erworbenen Herzfehlern verfügbar (z.B. Verschluss von Vorhofseptumdefekten und PFO).

Für Patienten mit einer Schlussundichtigkeit der Mitralklappe (Mitralsuffizienz) besteht die Möglichkeit zur Reparatur der Mitralklappe über die Leistenbeuge (MitraClip). Alle Therapieoptionen der modernen Herzschrittmacher- und Defibrillator-Therapie einschließlich der kardialen Resynchronisationstherapie (CRT) werden bei uns routinemäßig angewendet.

### Kontakt:

**Chefarzt Prof. Dr. med. Henning Ebelt**

**Telefon: (0361) 654-1111**

**Fax: (0361) 654-1075**

**E-Mail: [kardiologie@kkh-erfurt.de](mailto:kardiologie@kkh-erfurt.de)**

### Sprechstunden der Klinik:

**Chefarztsprechstunde  
nach Vereinbarung**

Für Patienten, die trotz optimaler medikamentöser Therapie weiterhin an einer Herzleistungsschwäche leiden, bieten wir darüber hinaus die Möglichkeit der kardialen Kontraktilitätsmodulation (CCM) an.

Zusätzlich zu den Katheter-Verfahren ist in unserer Klinik das gesamte Spektrum der nicht-invasiven kardiovaskulären Funktionsdiagnostik etabliert. Dazu zählen die transthorakale und transösophageale Echokardiografie (Herzultraschall) einschließlich 4-dimensionaler Darstellungsmöglichkeit, die Ultraschalldiagnostik von Venen und Arterien, kardiovaskuläre Belastungsuntersuchungen mittels Fahrradergometrie (Belastungs-EKG) und Stress-Echokardiografie, die Bestimmung der Lungenfunktion (Bodyplethysmographie), Langzeit-Blutdruck- und -EKG-Registrierungen, die Spiroergometrie zur Bestimmung der kardiovaskulären Leistungsfähigkeit sowie die Abfrage, Nachsorge und Optimierung von Herzschrittmacher- und Defibrillator-Systemen einschließlich kardialer Resynchronisationstherapie (CRT) und kardialer Kontraktilitätsmodulation (CCM)

Ein wesentlicher Bestandteil der Klinik für Innere Medizin II ist die „Stroke unit“ für Patienten mit Schlaganfällen. Diese werden durch ein speziell ausgebildetes Team von Ärzten (Neurologen), Pflegekräften und Therapeuten versorgt. Zudem ist die Klinik in das „Schlaganfall Telemedizin Netzwerk in Thüringen“ (SATELIT) eingebunden, über das sich Spezialisten der Universitätsklinik Jena per Videokonferenz unmittelbar in die Akutversorgung von Schlaganfallpatienten einbringen können.

Patienten mit zerebralen und peripheren Durchblutungsstörungen betreuen wir in fachübergreifender Kooperation mit der Klinik für Radiologie sowie der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie.

**Vorstationäre Sprechstunde**

**nach Vereinbarung**

**Dienstag – Donnerstag 9:00 – 12:00 Uhr**

**Freitag 8:00 – 11:00 Uhr**

**Anmeldung für beide Sprechstunden  
unter Telefon (0361) 654-1111**

## B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0100) Innere Medizin

## B-[5].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Henning Ebelt, Chefarzt
Telefon:	0361 654 1111
Fax:	0361 654 1081
E-Mail:	kardiologie@kkh-erfurt.de

## B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Vereinbarung geschlossen
--	--------------------------------

## B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Schrittmachereingriffe
2	Defibrillatoreingriffe
3	24 Stunden Bereitschaftsdienst und Notfallversorgung
4	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
5	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes Behandlung von Erkrankungen der Lunge- und Lungenwege, z.B. durch den Einsatz eines modernen Bodyplethysmographen zur Bestimmung der Lungenfunktion und -volumen
6	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
7	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
8	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
9	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
10	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
11	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
12	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura



14	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
15	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
16	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
17	Diagnostik und Therapie von Allergien
18	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
19	Spezialprechstunde
	Diagnostik (Verlaufskontrollen) und Beratung bei Versorgung mit Herzschrittmacher- und Defibrillationssystemen, Nachsorge nach Herzklappeneingriffen
20	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
21	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
22	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
23	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
24	Duplexsonographie

## B-[5].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Aspekte der Barrierefreiheit entsprechen den Angaben in Kapitel A-7.

## B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

<i>Vollstationäre Fallzahl:</i>	4138
<i>Teilstationäre Fallzahl:</i>	0

## B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	369
2	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	349
3	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	323
4	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	287
5	I21	Akuter Herzinfarkt	252
6	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	251
7	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	164
8	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	156
9	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	144
10	E86	Flüssigkeitsmangel	141

## B-[5].6.3 Kompetenzdiagnosen

## B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1221
2	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	824
3	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	597
4	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	550
5	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	395
6	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	184
7	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	172
8	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	145
9	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	129
10	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	99

## B-[5].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Notfallambulanz
	Notfallambulanz (24h)
	24-Stunden Notfalldienst für die medizinische Erstversorgung von Notfall-Patienten
2	Chefarztambulanz Prof. Dr. Henning Ebelt
	Privatambulanz
	Leistungen:
	VI00 - Herzinsuffizienz (Herzleistungsschwäche)
	VI00 - Herzklappenerkrankungen
	VI07 - Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
	VI02 - Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
	VI31 - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
	VI01 - Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
	VI03 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
	VC05 - Schrittmachereingriffe
	ambulante Behandlung und Diagnostik aller kardiologischen Krankheitsbilder
3	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	Werktags 07.00 - 15.30 Uhr

## B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	49
2	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	≤5
3	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	≤5

## B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[5].11 Personelle Ausstattung

### B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)			
<b>Gesamt:</b>	15,88	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 14,76	<b>Ohne:</b>	1,12
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b>	15,88
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	260,579
– davon Fachärzte und Fachärztinnen			
<b>Gesamt:</b>	9,62		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 8,5	<b>Ohne:</b>	1,12
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b>	9,62
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	430,146
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)			
<b>Anzahl in Personen:</b>	0		
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0		

#### B-[5].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und SP Kardiologie

#### B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

## B-[5].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	20,02		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 20,02	<b>Ohne:</b> 0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 20,02	
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 206,693	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 0	<b>Ohne:</b> 0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 0	
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0	

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 0	<b>Ohne:</b> 0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 0	
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0	

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 0	<b>Ohne:</b> 0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 0	
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0	

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	1,5		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	1,5	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 1,5
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b> 2758,67

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 0
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 0
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

<b>Anzahl in Personen:</b>	0
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 0
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		0			
<b>Beschäftigungs- verhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0		<b>Ohne:</b>	0
	<b>Ambulant:</b>	0		<b>Stationär:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>				<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

### B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation


Zusatzqualifikationen	
1	Basale Stimulation
2	Bobath
3	Diabetes
4	Entlassungsmanagement
5	Kinästhetik
6	Notaufnahme
7	Praxisanleitung
8	Stomamanagement
9	Wundmanagement
10	Case Management

## B-[6] Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

### B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

<i>Abteilungsart:</i>	Hauptabteilung
<i>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</i>	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
<i>Straße:</i>	Haarbergstraße
<i>Hausnummer:</i>	72
<i>PLZ:</i>	99097
<i>Ort:</i>	Erfurt
<i>URL:</i>	<a href="http://www.pia-erfurt.de">http://www.pia-erfurt.de</a>





## Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

In der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Katholischen Krankenhauses Erfurt steht die gemeindenahere stationäre, tagesklinische und ambulante Behandlung von Patienten mit Depressionen, Manien, schizophrenen Psychosen, Persönlichkeits- oder Verhaltensstörungen, akuten Belastungsstörungen, Suchterkrankungen sowie von psychischen und psychosomatischen Alterserkrankungen im Vordergrund. Darüber hinaus wird eine Reihe von Spezialangeboten wie zum Beispiel eine Mutter-Kind-Einheit, individuelle Behandlungsprogramme für Patienten mit posttraumatischen Belastungsstörungen und Essstörungen, Elektroheilbehandlung oder transkranielle Magnetstimulation bereit gehalten. Zudem steht eine Station zur psychotherapeutisch-psychosomatischen Komplexbehandlung zur Verfügung.

Die Klinik ist, gemessen an der Bettenzahl, die größte Einzelklinik des Katholischen Krankenhauses. Zu ihrem Behandlungsspektrum gehören tiefenpsychologische und verhaltenstherapeutische Psychotherapie, aktuelle Pharmakotherapie, Ergotherapie, Körper- und Bewegungstherapie, Entspannungstherapie, Musiktherapie, sozialpädagogische Beratung, Licht- und Wächtherapie sowie die spezielle Schmerztherapie. Für Probleme unserer Zeit wie Mobbing oder Burnout-Syndrom werden spezifische Angebote bereit gehalten. Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ist ein mitteldeutsches Zentrum für Neurostimulationsverfahren.

Zur Diagnostik steht ein neu ausgestattetes neurophysiologisches Labor zur Verfügung. Hier werden Elektroenzephalografien, Elektroneurografien, Elektromyografien sowie komplette evozierte Potentiale durchgeführt. Über vernetzte Arzt-Arbeitsplätze können die Untersuchungsergebnisse direkt in Bezug zu den Untersuchungen anderer Fachbereiche wie zum Beispiel der Radiologie, gesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik ist die Behandlung von Suchterkrankungen. Sie ist eine anerkannte Suchthilfeeinrichtung des Freistaates Thüringen. Zudem wird durch die Klinik ein umfangreicher Konsiliar- und Liaisondienst für alle psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosomatischen Fragestellungen der anderen Fachdisziplinen des Krankenhauses vorgehalten.

Die Psychiatrische Institutsambulanz und die Psychiatrische Tagesklinik befinden sich im unmittelbar neben dem Hauptgebäude gelegenen Nebengebäude „Am Buchenberg 20“. In optimal gestalteten Räumlichkeiten sind hier sämtliche Einrichtungen für die ambulante und teilstationäre Therapie zusammengefasst.

### Kontakt:

Chefarzt Dr. med. Stefan Dammers

Telefon: (0361) 654-1401

Fax: (0361) 654-1086

E-Mail: [ppp-klinik-sekretariat@kkh-erfurt.de](mailto:ppp-klinik-sekretariat@kkh-erfurt.de)

Psychiatrische Institutsambulanz

**Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag 7:30 – 16:00 Uhr**

**Mittwoch 7:30 – 18:00 Uhr**

**Telefon: (0361) 654-1460**

### Sprechstunden der Klinik:

Chefarzt-Sprechstunde Dr. med. Stefan Dammers

**Mittwoch 9:00 – 19:00 Uhr**

**Übrige Wochentage nach Vereinbarung**

**Anmeldung Telefon: (0361) 654-1401**

## B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(2900) Allgemeine Psychiatrie
2	(2960) Allg. Psychiatrie/Tagesklinik (teilstat. Pflegesätze)

## B-[6].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

<i>Name/Funktion:</i>	Dr. med. Stefan Dammers, Chefarzt
<i>Telefon:</i>	0361 654 1401
<i>Fax:</i>	0361 654 1081
<i>E-Mail:</i>	ppp-klinik-sekretariat@kkh-erfurt.de

## B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

<i>Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:</i>	Keine Vereinbarung geschlossen
---	--------------------------------

## B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	Medizinische Leistungsangebote
1	Diagnostik neurologischer Erkrankungen im eigenen neurophysiologischen Labor Das Labor für klinische Neurophysiologie wird vom 1.Oberarzt Dr. med. Zegowitz geleitet. Es werden u.a. folgende Untersuchungen angeboten: Elektroenzephalographie (EEG), Elektromyographie (EMG), Elektroneurographie (ENG), akustisch, visuell, somatosensorisch und motorisch-evozierte Potentiale
2	24 Stunden Bereitschaftsdienst und Notfallversorgung
3	Neurodegenerative Erkrankungen
4	Spezialprechstunden Burnout und Mobbing
5	Traumaambulanz des Freistaates Thüringen
6	Sachverständige bariatrische Chirurgie
7	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
8	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
9	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
10	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
11	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

12	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
13	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
14	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
15	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
16	Spezialsprechstunde Bipolare Störungen, Depression, Wochenbett, Neurostimulationsverfahren, Borderlinestörungen, Oberarzt Gedächtnis, Psychosen, Suchterkrankungen, Testpsychologische Diagnostik, Chefarztambulanz
17	Psychiatrische Tagesklinik

## B-[6].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Aspekte der Barrierefreiheit entsprechen den Angaben in Kapitel A-7.

## B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

<i>Vollstationäre Fallzahl:</i>	1691
<i>Teilstationäre Fallzahl:</i>	190

## B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	523
2	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	225
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	204
4	F20	Schizophrenie	147
5	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	92
6	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	83
7	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	64
8	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	49
9	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	47
10	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	38

## B-[6].6.3 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G30	Alzheimer-Krankheit	34
2	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung - Borderlinesyndrom	18
3	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	≤5
4	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - somatoforme Schmerzstörung	≤5
5	Z73	Probleme mit Bezug auf Schwierigkeiten bei der Lebensbewältigung (Burn out)	≤5

## B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-606	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	4053
2	9-605	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	3030
3	9-614	Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen	1902
4	1-903	Aufwendige Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1895
5	9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke	1262
6	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	1140
7	9-640	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1133
8	9-615	Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 3 bis 4 Merkmalen	1125
9	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	444
10	9-647	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen	440

## B-[6].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Notfallambulanz
	Notfallambulanz (24h)
	24-Stunden Notfalldienst für die medizinische Erstversorgung von Notfall-Patienten
2	Chefarztambulanz Dr. med. Stefan Dammers
	Privatambulanz
	Behandlung des Leistungsspektrums der Fachdisziplin
3	Psychiatrische Institutsambulanz
	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
	Leistungen:
	VP00 - Diagnostik und Therapie von psychischen Traumata nach Gewalttaten
	VP10 - Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
	VP06 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
	VP01 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
	VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
	Die Institutsambulanz dient als Bindeglied zwischen haus- bzw. fachärztl. und stat. Versorgung von Pat., die unter rezidivierenden Verläufen v. Schizophrenien, affektiven Störungen, schweren Persönlichkeitsstörungen, Suchterkrankungen mit Komorbiditäten u. gerontopsychiatrischen Erkrankungen leiden.
4	anerkannte Trauma Ambulanz des Freistaates Thüringen
	Notfallambulanz (24h)
5	Vor- und nachstationäre Leistungen für terminierte Patienten
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	Werktags 07.00 - 15.30 Uhr

undefined

## B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[6].11 Personelle Ausstattung

### B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)			
<b>Gesamt:</b>	16,58	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 16,15	<b>Ohne:</b>	0,43
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b>	16,58
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	101,99
– davon Fachärzte und Fachärztinnen			
<b>Gesamt:</b>	6,76		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 6,33	<b>Ohne:</b>	0,43
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b>	6,76
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	250,148
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)			
<b>Anzahl in Personen:</b>	0		
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0		

#### B-[6].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
1	Neurologie
2	Psychiatrie und Psychotherapie

#### B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

## B-[6].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		54,05			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	54,05	<b>Ohne:</b>	0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	2	<b>Stationär:</b>	52,05	
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	32,488	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0	
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0	

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0	
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0	

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0	
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0	

### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 0
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

### Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	2		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	2	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 2
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b> 845,5

### Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 0
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

### Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

<b>Anzahl in Personen:</b>	0
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

### Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 0
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b> 0



### Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 0
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

### B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Diplom
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Psychiatrische Pflege

### B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Basale Stimulation
2	Bobath
3	Diabetes
4	Entlassungsmanagement
5	Geriatric
6	Kinästhetik
7	Notaufnahme
8	Praxisanleitung
9	Stomamanagement
10	Case Management

### B-[6].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

#### Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen

<b>Gesamt:</b>	3,6		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	3,6	<b>Ohne:</b> 0

<i>Versorgungsform:</i>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	3,6
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	469,722

Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen

<i>Gesamt:</i>		0		
<i>Beschäftigungsverhältnis:</i>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0
<i>Versorgungsform:</i>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen

<i>Gesamt:</i>		1,8		
<i>Beschäftigungsverhältnis:</i>	<b>Mit:</b>	1,8	<b>Ohne:</b>	0
<i>Versorgungsform:</i>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	1,8
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	939,444

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen

<i>Gesamt:</i>		0		
<i>Beschäftigungsverhältnis:</i>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0
<i>Versorgungsform:</i>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)

<i>Gesamt:</i>		1,28		
<i>Beschäftigungsverhältnis:</i>	<b>Mit:</b>	1,28	<b>Ohne:</b>	0
<i>Versorgungsform:</i>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	1,28
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	1321,09

Ergotherapeuten

<i>Gesamt:</i>		5,21		
<i>Beschäftigungsverhältnis:</i>	<b>Mit:</b>	5,21	<b>Ohne:</b>	0

<i>Versorgungsform:</i>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	5,21
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	324,568

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten

<i>Gesamt:</i>		2		
<i>Beschäftigungsverhältnis:</i>	<b>Mit:</b>	2	<b>Ohne:</b>	0
<i>Versorgungsform:</i>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	2
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	845,5

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen

<i>Gesamt:</i>		3,2		
<i>Beschäftigungsverhältnis:</i>	<b>Mit:</b>	3,2	<b>Ohne:</b>	0
<i>Versorgungsform:</i>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	3,2
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	528,438

## B-[7] Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wirbelsäulentherapie

### B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

<i>Abteilungsart:</i>	Hauptabteilung
<i>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</i>	Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wirbelsäulentherapie
<i>Straße:</i>	Haarbergstraße
<i>Hausnummer:</i>	72
<i>PLZ:</i>	99097
<i>Ort:</i>	Erfurt
<i>URL:</i>	<a href="http://www.kkh-erfurt.de/kliniken/unfall/">http://www.kkh-erfurt.de/kliniken/unfall/</a>

## Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wirbelsäulenthherapie

In der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wirbelsäulenthherapie wird ein umfassendes Spektrum an konservativen und operativen Verfahren mit modernsten Behandlungstechniken angeboten. Aufgabenschwerpunkte der Klinik sind die Versorgung von Unfallopfern und die orthopädische Chirurgie. Mehr als zwanzig Prozent der Verletzungen und Erkrankungen, die in der Klinik behandelt werden, betreffen die Wirbelsäule, weshalb kürzlich auch eine Erweiterung der Klinikbezeichnung um den Begriff „Wirbelsäulenthherapie“ erfolgte.

An der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wirbelsäulenthherapie wird die gesamte Akut-Traumatologie mit Frakturversorgung einschließlich Wirbelsäulen- und Beckenchirurgie sowie Weichteilsanierung und Gelenkchirurgie durchgeführt. Seit Dezember 2008 ist die Klinik als Traumazentrum zertifiziert, Rezertifizierungen erfolgten im Sommer 2013 und im Frühjahr 2015. Die Mitgliedschaft im Traumanetzwerk Thüringen bedeutet zum einen, dass die Klinik über eine geprüfte fachliche Kompetenz und eine entsprechende apparative Ausstattung zur Versorgung von Schwerverletzten verfügt, zum anderen aber auf ein Netzwerk zurückgreifen kann, um Schwerverletzte z.B. mit Hirntraumata nach er Primärversorgung in eine entsprechend spezialisierte Einrichtung weiterverlegen kann.

Neben der Versorgung akuter Verletzungen umfasst das Tätigkeitsfeld der Klinik auch die Korrektur komplizierter und gestörter Heilungsverläufe sowie unbefriedigender Endergebnisse. Zu den weiteren Leistungen gehört die vorwiegend minimalinvasive Behandlung von Sport- und Gelenkverletzungen.

In den letzten Jahren hat sich das Profil der Klinik hinsichtlich der konservativen und operativen Orthopädie erheblich erweitert. Die medikamentöse und physiotherapeutische Behandlung von Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane bringt unseren Patienten oft eine deutliche Linderung oder Beschwerdefreiheit. Im Rahmen der orthopädischen Chirurgie wird dem Einsatz von Gelenkprothesen sowie den Wechseloperationen nach Lockerung einer Prothese eine besondere Bedeutung beigemessen. Seit Mai 2015 ist die Klinik zertifiziertes Endoprothetikzentrum nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie. Auf dem Gebiet der modernen Fußchirurgie werden Fehlstellungen oder Arthrosen durch verschiedene Korrekturingriffe operativ behandelt, zudem liegt ein besonderer Schwerpunkt der Klinik auf der Versorgung von Verletzungen und Erkrankungen der Hand.

Zunehmend wichtig werden Therapiemöglichkeiten der Wirbelsäule. Für den Fall, dass eine Operation der Wirbelsäule notwendig werden sollte, stehen der Klinik zur sicheren Einbringung von Implantaten ein 3D-Bildwandler sowie ein Navigationssystem zur Verfügung. Die Klinik ist zum Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaften zugelassen, der Chefarzt ist zugleich Durchgangsarzt der BG.

### Kontakt:

Chefarzt Dr. med. Karsten Gruner

Telefon: (0361) 654-1211

Fax: (0361) 654-1085

E-Mail: unfallchirurgie@kkh-erfurt.de

### Sprechstunden der Klinik:

Durchgangsarzt- und Allgemeinsprechstunde

**Montag, Mittwoch, Freitag 9:00 – 12:00 Uhr**

**Dienstag, Donnerstag 12:00 – 14:00 Uhr**

Hüft- und Kniesprechstunde

**Montag 12:00 – 14:00 Uhr**

Hand- und Fußsprechstunde

Schulterprechstunde

**Donnerstag 12:00 – 14:00 Uhr**

Wirbelsäulensprechstunde

**Freitag 9:00 – 12:00 Uhr**

Anmeldung zu allen Fachsprechstunden

**unter Telefon (0361) 654-1570**

Privat-/KV-Sprechstunde

Chefarzt Dr. med. Karsten Gruner

**Montag 10:00 – 12:00 Uhr**

**Donnerstag 16:00 – 18:00 Uhr**

**Anmeldung unter Telefon (0361) 654-1211**

### B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2316) Orthopädie und Unfallchirurgie

### B-[7].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Karsten Gruner, Chefarzt
Telefon:	0361 654 1211
Fax:	0361 654 1081
E-Mail:	unfallchirurgie@kkh-erfurt.de

### B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Vereinbarung geschlossen
--	--------------------------------

### B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Erstellung von Gutachten im Auftrag der Berufsgenossenschaften, Versicherungen und Gerichte
2	Metall-/Fremdkörperentfernungen
3	Bandrekonstruktionen/Plastiken Schwerpunkt: Kreuzbandplastiken des Kniegelenks und Sehnenplastiken an der Hand
4	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
5	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
6	Septische Knochenchirurgie
7	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
8	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
9	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
10	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
11	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens hintere und vordere Stabilisierung von Wirbelsäulen- und Beckenfrakturen sowie von Wirbelkörperumoren

12	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
13	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
14	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
16	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
17	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
18	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
19	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
20	Chirurgie der peripheren Nerven
21	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
22	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
	Versorgung von mehrfach- und polytraumatisierten Patienten in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den anderen Kliniken des Katholischen Krankenhauses Erfurt
23	Minimalinvasive endoskopische Operationen
	Minimalinvasive Behandlung von Sport und Gelenkverletzungen diagnostische und therapeutische Gelenkspiegelungen (Arthroskopien) für das Hand-, Schulter-, Ellenbogen-, Knie- und Sprunggelenk
24	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
	Weichteilrekonstruktion und -sanierung
25	Spezialsprechstunde
	Handsprechstunde, D-Arzt-Sprechstunde, Wirbelsäulen-, Schulter-, Hüft- und Kniesprechstunde
26	Wirbelsäulenchirurgie
27	Anwendung physio- und ergotherapeutischer Verfahren
	modernst ausgestattete Abteilung für Physiotherapie u. a. mit großem Bewegungsbad und medizinischen Trainingsgeräten
28	Wiederherstellungschirurgie
	unter Anwendung sämtlicher Verfahren der rekonstruktiven Knochen- und Gelenkchirurgie. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang der Einsatz von künstlichen Gelenkprothesen an Schulter-, Ellenbogen-, Hüft- und Kniegelenk
29	24-Stunden Bereitschaftsdienst/Notfallversorgung
30	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
31	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
32	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
33	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
34	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
35	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
36	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
37	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
38	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
39	Kinderorthopädie

	Säuglingssonographie
40	Spezialsprechstunde
41	Endoprothetik
42	Handchirurgie
43	Schulterchirurgie

## B-[7].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Aspekte der Barrierefreiheit entsprechen den Angaben in Kapitel A-7.

## B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

<i>Vollstationäre Fallzahl:</i>	1632
<i>Teilstationäre Fallzahl:</i>	0

## B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	166
2	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	149
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	128
4	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	121
5	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	102
6	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	98
7	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	77
8	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	69
9	S06	Verletzung des Schädelinneren	62
10	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	54

## B-[7].6.3 Kompetenzdiagnosen



## B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	234
2	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	189
3	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	161
4	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	152
5	5-896	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	151
6	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	149
7	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	146
8	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	140
9	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	138
10	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	121

## B-[7].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Chefartzambulanz Dr. med. K. Gruner
	Privatambulanz
	unfallchirurgische und orthopädische Erkrankungen
2	Sprechstunde Durchgangsarztverfahren
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	Leistungen:
	VC58 - Spezialsprechstunde
	Angebot von täglichen unfallchirurgischen Sprechstunden sowie einer speziellen Sprechstunde durch den Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wirbelsäulenthherapie im Rahmen des Durchgangsarztverfahrens, Wirbelsäulen-, Schulter-, Hüft- und Kniesprechstunde
3	Notfallambulanz
	Notfallambulanz (24h)
	24-Stunden Notfalldienst für die medizinische Erstversorgung von Notfall-Patienten
4	Vor- und nachstationäre Leistungen für terminierte Patienten
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

## B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

## B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

## B-[7].11 Personelle Ausstattung

### B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)			
<b>Gesamt:</b>	12,12	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 10,83	<b>Ohne:</b>	1,29
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b>	12,12
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	134,653
– davon Fachärzte und Fachärztinnen			
<b>Gesamt:</b>	8,29		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 7	<b>Ohne:</b>	1,29
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b>	8,29
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	196,864
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)			
<b>Anzahl in Personen:</b>	0		
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0		

#### B-[7].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
1	Allgemeinchirurgie
2	Orthopädie und Unfallchirurgie

#### B-[7].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung
1	Spezielle Unfallchirurgie

## B-[7].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		14,85			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	14,85	<b>Ohne:</b>	0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	14,85	
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	109,899	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0	
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0	

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0	
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0	

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0	
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0	

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0,85		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0,85	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 0,85
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b> 1920

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 0
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 0
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

<b>Anzahl in Personen:</b>	0
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 0
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

### Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b> 0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 0
			<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

### B-[7].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Operationsdienst

### B-[7].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Basale Stimulation
2	Bobath
3	Diabetes
4	Entlassungsmanagement
5	Kinästhetik
6	Notaufnahme
7	Praxisanleitung
8	Stomamanagement
9	Wundmanagement
10	Case Management



## B-[8] Klinik für Urologie und Kinderurologie

### B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

<i>Abteilungsart:</i>	Hauptabteilung
<i>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</i>	Klinik für Urologie und Kinderurologie
<i>Straße:</i>	Haarbergstraße
<i>Hausnummer:</i>	72
<i>PLZ:</i>	99097
<i>Ort:</i>	Erfurt
<i>URL:</i>	<a href="http://www.kkh-erfurt.de/kliniken/urologie/">http://www.kkh-erfurt.de/kliniken/urologie/</a>

## Klinik für Urologie und Kinderurologie

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie des Katholischen Krankenhauses bietet ein umfassendes Spektrum in der Behandlung urologischer Erkrankungen von Kindern und Erwachsenen. Die Behandlung der urologischen Krebserkrankungen, die Diagnostik und Therapie der männlichen und weiblichen Harninkontinenz, die Therapie von Blasen- und Nierensteinen sowie die Kinderurologie stellen unsere Schwerpunkte dar.

So umfassen die kinderurologischen Eingriffe die Zirkumzision und die Operationen bei Hodenhochstand, Hypospadie und Harnleiteranomalien. Kleinere Eingriffe werden ambulant durchgeführt, für aufwändigere Operationen ist die gemeinsame Aufnahme von Kind und Eltern (Rooming-in) selbstverständlich.

In der Erwachsenen-Chirurgie werden zahlreiche tumorchirurgische Eingriffe vorgenommen: beim Prostatakrebs die radikale Tumorentfernung (in geeigneten Fällen mit potenterhaltender Technik), beim Harnblasenkrebs die Entfernung der Harnblase mit allen Formen der Harnableitung einschließlich Ersatzblasenbildung, beim Nierentumor entweder die komplette Entfernung der Niere (minimalinvasiv als Standard) oder, wenn irgend möglich, die Tumorentfernung unter Erhalt der Niere. Zudem werden alle bei Hodenkrebs notwendigen Eingriffe vorgenommen. Die Klinik für Urologie und Kinderurologie führt als onkologisch aktive Klinik die Chemotherapie bei den Tumoren des Fachgebietes durch.

### Kontakt:

**Chefarzt: Dr. med. Josef Schweiger**

**Telefon: (0361) 654-1351**

**Fax: (0361) 654-1089**

**E-Mail: urologie@kkh-erfurt.de**

### Sprechstunden der Klinik:

KV-Ambulanz mit kinderurologischer Sprechstunde

**Donnerstag 13:30 – 15:00 Uhr**

**Freitag 12:00 – 14:30 Uhr**

Prätherapeutische Konferenz/Prostatakarzinomzentrum

**Dienstag 11:30 – 14:30 Uhr**

Chefarzt-Sprechstunde Dr. med. Josef Schweiger

**Termine nach Vereinbarung**

**Anmeldung unter (0361) 654-1351**

Die rekonstruktive Chirurgie nimmt in der Klinik einen hohen Stellenwert ein. Hierzu zählen zum Beispiel die minimal-invasive Nierenbeckenplastik, Harnleiterneueinpflanzung in die Blase, Harnröhrenplastiken, die mikrochirurgische Samenleiterrekonstruktion (Vasovasostomie) oder die Korrektur einer Penisverkrümmung.

Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik ist die Behandlung der Harninkontinenz bei Mann und Frau. Dabei kann auf einen eigenen urodynamischen Messplatz zurückgegriffen werden, mit dessen Hilfe abgeklärt wird, ob eine Therapie mit Medikamenten sinnvoll erscheint oder ob ein operativen Eingriff indiziert ist. Bei der operativen Kontinenztherapie der Frau werden Kunststoffbänder u.ä. implantiert, bei der Korrektur der Beckenbodensenkung kommen u.a. Kunststoffnetze zur Anwendung. Zur operativen Therapie der männlichen Harninkontinenz werden folgende Systeme angeboten: Pro-ACT, Advance, ARGUS, ATOMS, AMS 800 (Künstlicher Schließmuskel). Bei der überaktiven Blase besteht bei Mann und Frau zudem die Möglichkeit, mit Neuromodulatoren zu arbeiten.

Die Klinik bildet gemeinsam mit einem externen Institut für Strahlentherapie den Mittelpunkt eines Prostatakarzinomzentrums, welches 2011 von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert wurde. Zudem ist die Klinik Beratungsstelle der Deutschen Kontinenz Gesellschaft und eingebunden in das hausinterne Beckenbodenzentrum.



## B-[8].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2200) Urologie

## B-[8].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Josef Schweiger, Chefarzt
Telefon:	0361 654 1351
Fax:	0361 654 1081
E-Mail:	urologie@kkh-erfurt.de

## B-[8].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Vereinbarung geschlossen
--	--------------------------------

## B-[8].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
2	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
4	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
5	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems TUR - Prostata (Transurethrale Resektion), auch Entfernung der Prostata durch Lasertherapie (Revolix-Duo), TUR - Blase (mit fotodynamischer Diagnostik), Urethrotomia interna
6	Kinderurologie Vorhautumschneidung (Zirkumzision), Korrektur d. Harnröhrenfehlmündung (Hypospadie), Korrekturoperation bei Penisverkrümmung, Operative Korrektur des Hodenhochstands (inkl. laparoskop. Diagn.) u. Therapie des Bauchhodens, Korrektur von Harnleiteranomalien (Reflux, Megaureter, Harnleiterabgangsenge)
7	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase Harnblasenersatz (Neoblase, Pouch), Harnleitersersatz, Harnleitereinpflanzung in Harnblase, Rekonstruktion der Harnröhre durch Mundschleimhaut (siehe VU11)
8	Diagnostik und Therapie der männlichen und weiblichen Harninkontinenz Therapie bei männl. Harninkontinenz: Pro ACT-Ballonsystem, bulbourethrale Schlingen (ARGUS Advance), ATOMS-System, künstl. Schließmuskel
9	Neuro-Urologie

10	Urogynäkologie
	Therapie bei weibl. Harninkontinenz: Implantation spannungsfreier Kunststoffbänder (TVT, transobturatorisches Band), Kolposuspension nach Burch, Kolposakropexie
11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
	Nierenentfernung, organerhaltende Entfernung von Nierentumoren, Operation von Harnleitungsorganen
12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
13	Tumorchirurgie
14	Dialyse
15	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
16	Prostatazentrum
17	24 Stunden Bereitschaftsdienst und Notfallversorgung

## B-[8].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Aspekte der Barrierefreiheit entsprechen den Angaben in Kapitel A-7.

## B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1432
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	204
2	C67	Harnblasenkrebs	144
3	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	123
4	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	119
5	C61	Prostatakrebs	96
6	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	95
7	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	62
8	N30	Entzündung der Harnblase	41
9	D09	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Lokalisationen	38
10	N35	Verengung der Harnröhre	38

## B-[8].6.3 Kompetenzdiagnosen

### B-[8].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	425
2	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	268
3	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	216
4	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	180
5	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	77
6	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	44
7	5-596	Sonstige operative Behandlung bei Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)	34
8	5-597	Eingriff in Zusammenhang mit einem künstlichen Harnblasenschließmuskel	33
9	5-554	Operative Entfernung der Niere	31
10	5-553	Operative Teilentfernung der Niere	21

### B-[8].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	44
2	5-596	Sonstige operative Behandlung bei Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)	34
3	5-597	Eingriff in Zusammenhang mit einem künstlichen Harnblasenschließmuskel	33
4	5-554	Operative Entfernung der Niere	31
5	5-553	Operative Teilentfernung der Niere	21
6	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	20
7	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	16

## B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Chefarzt Dr. med. J. Schweiger - Klinik für Kinderurologie und Urologie
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VU05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
	VU08 - Kinderurologie
	VU19 - Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
	Beratung, Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Urologie und besonders auch der Kinderurologie und Harninkontinenz. Durch die Urologische Funktionsabteilung kommt eine Vielzahl diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten zum Einsatz (z.B. Röntgen, Sonographie, Messung des Blasendrucks)
2	Chefarztambulanz Dr. med. J. Schweiger
	Privatambulanz
	sämtliche urologische Fragestellungen einschließlich Kinderurologie und Behandlung der männlichen und weiblichen Inkontinenz
3	Notfallambulanz
	Notfallambulanz (24h)
	24-Stunden Notfalldienst für die medizinische Erstversorgung von Notfall-Patienten
4	Vor- und nachstationäre Leistungen für terminierte Patienten
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	Werktags 07.00 - 15.30 Uhr

## B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

## B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[8].11 Personelle Ausstattung

### B-[8].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)			
<b>Gesamt:</b>	6,88	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 6,48	<b>Ohne:</b>	0,4
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b>	6,88
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	208,14
– davon Fachärzte und Fachärztinnen			
<b>Gesamt:</b>	3,99		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 3,59	<b>Ohne:</b>	0,4
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b>	3,99
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	358,897
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)			
<b>Anzahl in Personen:</b>	0		
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0		

#### B-[8].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Urologie

#### B-[8].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Röntgendiagnostik – fachgebunden –

## B-[8].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		9,58			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	9,58	<b>Ohne:</b>	0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	9,58	
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	149,478	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		1			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	1	<b>Ohne:</b>	0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	1	
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	1432	

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0	
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0	

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>		0			
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0	
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0	

### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0,25		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0,25	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 0,25
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b> 5728

### Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 0
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

### Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 0
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

### Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

<b>Anzahl in Personen:</b>	0
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

### Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 0
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0		
<b>Beschäftigungs- verhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b> 0
<b>Versorgungsform:</b>			<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

### B-[8].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Operationsdienst

### B-[8].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Kinästhetik
2	Stomamanagement
3	Praxisanleitung





## B-[9] Institut für Bildgebende Diagnostik

### B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

<i>Abteilungsart:</i>	Nicht-Bettenführend
<i>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</i>	Institut für Bildgebende Diagnostik
<i>Straße:</i>	Haarbergstraße
<i>Hausnummer:</i>	72
<i>PLZ:</i>	99097
<i>Ort:</i>	Erfurt
<i>URL:</i>	<a href="http://www.kkh-erfurt.de/kliniken/radiologie/">http://www.kkh-erfurt.de/kliniken/radiologie/</a>



## Institut für Bildgebende Diagnostik

Das Institut für bildgebende Diagnostik ist die zentrale Schnittstelle des Katholischen Krankenhauses für sämtliche bildgebende Verfahren. Es werden für die Patientinnen und Patienten des Katholischen Krankenhauses konventionelle Röntgendiagnostik (Skelett, Thorax, Abdomen) einschließlich Kontrastmitteluntersuchungen des Urogenitalsystems und Magen-Darm-Traktes angeboten .

Des Weiteren steht eine moderne DSA-Anlage (Digitale Subtraktionsangiografie) zur Darstellung des Gefäßsystems (Arterien und Venen) mit der Option der Behandlung von Gefäßengungen mittels Ballondilatation (PTA) bzw. Gefäßstützen (Stents) zur Verfügung.

Seit 2013 verfügt das Institut über ein neues 1,5 Tesla-MRT, hier werden neben Routineuntersuchungen von Kopf, Wirbelsäule, Gelenken und Bauchraum spezielle Darstellungen mit

Funktionsanalysen durchgeführt. Genannt seien hier die Becken-Bein-Gefäße, die gezielte Dünndarstellung (MR-Sellink), sowie die Beckenboden-diagnostik (MR-Defäkografie). Mit besonderen Spulensystemen erfolgt die explizite Darstellung des Enddarmes und der Prostata (Endorektalspule).

Kompletiert wird die Ausstattung von einem Sechs-Zeilen Multislice-CT in dem auch minimalinvasive Eingriffe in örtlicher Betäubung zur Gewebeentnahme oder zur Ableitung von Flüssigkeitsansammlungen (Zysten, Abszesse) durchgeführt werden können.

Die Abteilung ist voll digitalisiert, d.h. sie arbeitet filmlos und kommuniziert per Netzwerkübertragung mit den Kliniken des Hauses. Tägliche interdisziplinäre Visiten sorgen für eine zeitnahe Befundübermittlung und Befunddiskussion sowie für die Fort- und Weiterbildung der Assistenten auf dem Gebiet der Röntgendiagnostik. Das Institut für bildgebende Diagnostik ist voll eingebunden in die zertifizierten Darm- und Prostatazentren des Krankenhauses sowie in das regionale DGU-Traumazentrum.

### Kontakt:

**Chefärztin Dr. med. Uta Pertschy**

**Telefon: (0361) 654-1551**

**Fax: (0361) 654-1095**

**E-Mail: radiologie@kkh-erfurt.de**

Chefarztsprechstunde Dr. med. Uta Pertschy

**Termine nach Vereinbarung unter Tel. (0361) 654-1551**

## B-[9].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3751) Radiologie

## B-[9].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Uta Pertschy, Chefärztin
Telefon:	0361 654 1551
Fax:	0361 654 1081
E-Mail:	radiologie@kkh-erfurt.de

## B-[9].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

<i>Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:</i>	Keine Vereinbarung geschlossen
---	--------------------------------

## B-[9].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Mikrowellenablation (CT gestützt)
2	24 stündiger fachärztlicher Bereitschaftsdienst
3	Konventionelle Röntgenaufnahmen
4	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
5	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
6	Computertomographie (CT), nativ
7	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
8	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
9	Arteriographie
10	Phlebographie
11	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
12	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
13	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
14	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

15	Intraoperative Anwendung der Verfahren
16	Interventionelle Radiologie
17	Tumorembolisation

## B-[9].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Aspekte der Barrierefreiheit entsprechen den Angaben in Kapitel A-7.

## B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[9].6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

## B-[9].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	1653
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1605
3	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	1593
4	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	1234
5	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	1125
6	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	616
7	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	597
8	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	561
9	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	371
10	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	298

## B-[9].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Notfallambulanz
	Notfallambulanz (24h)
	24-Stunden Notfalldienst für die medizinische Erstversorgung von Notfall-Patienten
2	Vor- und nachstationäre Leistungen für terminierte Patienten
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	Werktags 07.00 - 15.30 Uhr
3	Chefarztambulanz Dr. med. U. Pertschy
	Privatambulanz
	Leistungen:
	VR15 - Arteriographie
	VR11 - Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
	VR10 - Computertomographie (CT), nativ
	VR08 - Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
	VR01 - Konventionelle Röntgenaufnahmen
	VR23 - Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
	VR22 - Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
	VR16 - Phlebographie
	Röntgendiagnostik, CT- und MRT Untersuchungen, Untersuchungen nach Terminvereinbarung

## B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[9].11 Personelle Ausstattung

### B-[9].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)			
<b>Gesamt:</b>	3,6	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 3,6	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b>	3,6
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	0
– davon Fachärzte und Fachärztinnen			
<b>Gesamt:</b>	3,1		
<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 3,1	<b>Ohne:</b>	0
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b>	3,1
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)			
<b>Anzahl in Personen:</b>	0		
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0		

#### B-[9].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Radiologie

#### B-[9].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#### B-[9].11.2 Pflegepersonal

kein eigenes Pflegepersonal vorhanden



B-[9].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[9].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

C

Qualitätssicherung



## C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

### C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

### C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKHRL

#### C-1.2.A Qualitätsindikatoren, die vom G-BA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertet wurden

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über §137 SGB V hinaus, ist in Thüringen keine weitere verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

<input type="checkbox"/>	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
<input checked="" type="checkbox"/>	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

entfällt

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin beteiligte sich als Qualitätssicherungsmaßnahme freiwillig am Peer Review Verfahren der Landesärztekammer Thüringen.

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

	Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)	Ausnahmetatbestand
1	Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	62	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand
2	Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	2	MM01 - Notfälle, keine planbaren Leistungen
3	Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	13	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand

## C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Vereinbarung bzw. Richtlinie	
1	Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma

## C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

<i>Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und –psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):</i>	75
<i>- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:</i>	15
<i>- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:</i>	15

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)).

D

# Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

Die Grundlage unserer Qualitätspolitik bildet das Leitbild des Hauses, das bereits im Jahr 1998 initiiert wurde.

In einzelnen Qualitätsgrundsätze formuliert, greift die Qualitätspolitik Leitbildinhalte auf und verdeutlicht unseren Qualitätsanspruch nach Innen und Außen.

### D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission



**Im Jahr 1735 haben katholische Christen der Stadt Erfurt das Krankenhaus „St. Johann Nepomuk“ unter dem Patronat des Bekenner und Märtyrers Johann Nepomuk aus Böhmen gegründet.** Das Haus diente der Aufnahme und Pflege Kranker und stand allen Menschen, unabhängig von sozialer oder religiöser Herkunft, offen.

Das Leitbild basiert auf unserem christlichen Glauben und seiner Sicht auf den Menschen, die Natur und Umwelt. Es ist Ausgangspunkt unserer Qualitätspolitik und Motivation für unser Handeln.

Der Dienst am Kranken und Sterbenden ist mehr als ein Beruf zum bloßen Broterwerb, er bedarf einer durchtragenden Motivation, die den Belastungen und Herausforderungen der Krankenhausarbeit standhält. Deshalb haben im Jahr 1998 die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in gemeinsamer Arbeit mit der Leitung des Hauses, dieses Leitbild für den Dienst im Katholischen Krankenhaus „St. Johann Nepomuk“ Erfurt erstellt.

#### Das Leitbild besteht aus sieben Leitsätzen:

1. Was uns im gemeinsamen Dienst verbindet
2. Trotz Spezialisierung den ganzen Menschen sehen
3. An unserem Umgang miteinander entscheidet sich, ob unser Auftrag mit Leben erfüllt werden kann
4. Wir praktizieren kooperative Führung und Delegation
5. Es kommt auf jeden Einzelnen an
6. Kooperation statt Konkurrenz
7. Umweltbewusstes Handeln

Das Leitbild ist für Patienten und Besucher als großformatiger Aushang im Foyer platziert.

## D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses



Das Qualitätsmanagement unterstützt die langfristige Sicherung der Behandlungs- und Versorgungsqualität unseres Hauses. Durch die Einbindung von Mitarbeitern aller Berufsgruppen in das Qualitätsmanagementsystem, wird ein kontinuierlicher Weiterentwicklungsprozess gewährleistet.

### Tradition und Auftrag

Das Leitbild des Krankenhauses mit seinen sieben Leitsätzen verdeutlicht den Qualitätsanspruch unserer Einrichtung nach innen und außen. Er findet Ausdruck in der durch Qualitätsmanagement, Hausleitung und QM- Kommission abgestimmten Qualitätspolitik.

Die christliche Tradition unseres Hauses soll ein spürbar zusätzlicher Wert für alle Patientinnen und Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein, geprägt durch gegenseitigen Respekt und Toleranz im Umgang miteinander.

Die hauseigene Seelsorge versteht sich dabei als Angebot der Lebensbegleitung, unabhängig von Konfession oder Religion.

Auftrag und oberstes Ziel des Katholischen Krankenhauses "St. Johann Nepomuk" ist eine hohe Qualität der Behandlung, eingebettet in die Grundsätze christlicher Werte. Die patientenorientierte, professionelle Leistungserbringung erfolgt auf Grundlage neuester fachlicher Standards in Medizin, Pflege, Diagnostik, Therapie und Hygiene. Gewährleistet wird dies durch einen hohen Ausbildungsstand unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Um diese hohe Qualität auch in Zukunft gewährleisten zu können, legen wir Wert auf die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte. Unsere Schule für Gesundheits- und Krankenpflege bietet eine 3- jährige Ausbildung mit 80 Plätzen an. Alle Chefärztinnen und Chefarzte besitzen eine Weiterbildungsermächtigung für ihre jeweiligen Fachgebiete. So können ca. 20 Ärzte pro Jahr ausgebildet werden.

### D-1.2.1 Patientenorientierung

**Dazu gehört die Einbeziehung des Patienten in die Behandlungsplanung und die Gewährleistung** hoher Qualitätsstandards der medizinischen, pflegerischen, diagnostischen und therapeutischen Leistungen. Großen Wert legen wir auf respektvollen und freundlichen Umgang mit allen Patientinnen und Patienten. Patientenzufriedenheit erfassen wir durch regelmäßige umfassende Patientenbefragungen, sowie ein aktives Anregungs- und Beschwerdemanagement. Gemäß unseren christlichen Werten nehmen wir jeden Menschen mit seiner individuellen sozialen und gesundheitlichen Situation als einmalige Persönlichkeit an. Wir achten seine Würde, begegnen ihm mit Respekt und richten unser Handeln an ihm aus. Patientenzufriedenheit gelingt nur durch umfassende Patientenorientierung. Wir sind bestrebt die Anliegen unserer Patientinnen und Patienten zu verstehen, in ihrem Sinn zu handeln und unsere Versorgung nach ihren Bedürfnissen zu gestalten.

### D-1.2.2 Verantwortung und Führung

**Der Geschäftsführer und die Hausleitung handeln im Bewusstsein**, dass die Führungsgrundsätze unseres Hauses auf christlichen Wertvorstellungen basieren. An die Führungskräfte werden deshalb besondere Anforderungen innerhalb ihrer fachlichen und sozialen Kompetenzen gestellt. Diese kommen in einem kooperativen Führungsstil zum Ausdruck, für den folgende Grundsätze gelten:

- **Führen durch Vorbild**
- **Verantwortungsübernahme und Delegation**
- **Information und Kommunikation**
- **Förderung der Mitarbeiter**
- **Konfliktlösung**

Führungskräfte sorgen für klare Verantwortungsbereiche, ermöglichen ein hohes Maß an Eigenverantwortung der Mitarbeiter, sowie deren Beteiligung an Entscheidungen. Dabei hat die Sicherstellung der Behandlungs- und Versorgungsqualität unserer Patienten einen sehr hohen Stellenwert. Die Balance zwischen diesem Qualitätsanspruch und der Notwendigkeit wirtschaftlich zu arbeiten erreichen wir dadurch, daß jeder einzelne Mitarbeiter diese Herausforderung mitverantwortet.

### D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

**Mitarbeiterorientierung und -beteiligung bilden die Grundlage** für qualitativ hochwertiges Handeln innerhalb unseres Krankenhauses. Führungskräfte und Mitarbeiter bilden eine Dienstgemeinschaft in der jeder verpflichtet ist, zu einer vertrauensvollen Atmosphäre beizutragen. Diese wird durch gegenseitigen Respekt, partnerschaftliche Zusammenarbeit und konstruktives Austragen von Konflikten gekennzeichnet. Regelmäßige Mitarbeitergespräche, Mitarbeiterbefragungen sowie ein Vorschlags- und Beschwerdemanagement für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern Mitverantwortung und Zufriedenheit.

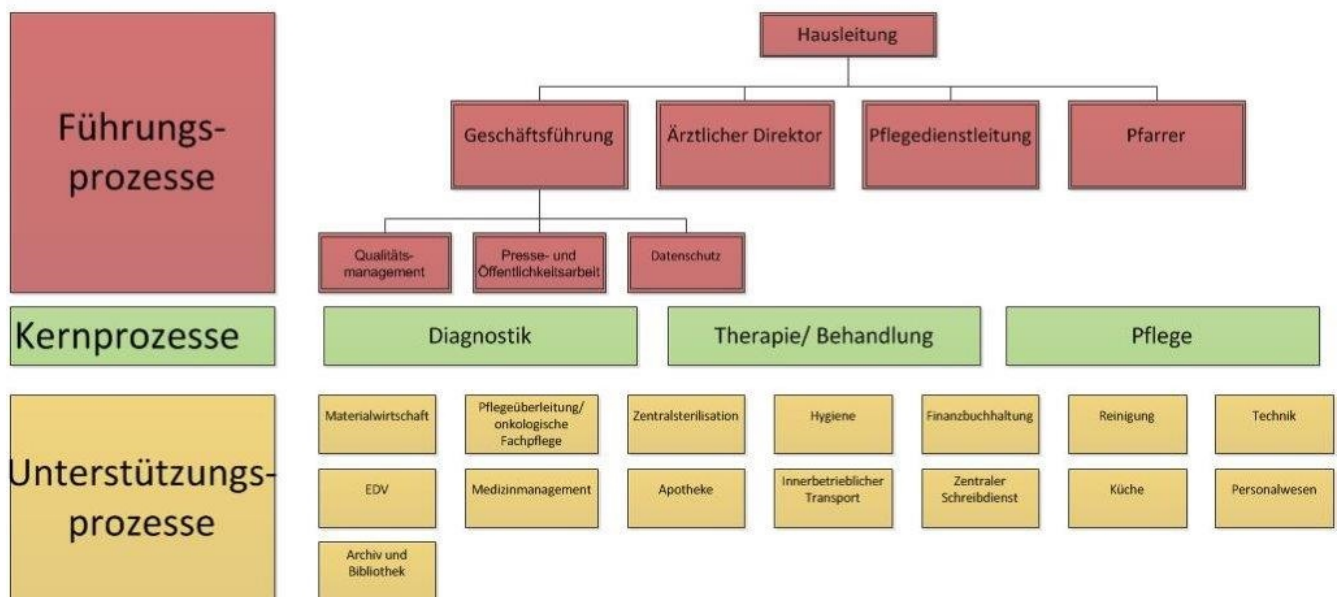
## D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit

**Das Management und die Sicherstellung von Qualität** sind eine Investition in die wirtschaftliche Zukunft unseres Hauses. Die strategische Ausrichtung unseres Hauses orientiert sich an Stabilität und Wachstum. Dabei stehen die Patienten, ihre qualitativ hochwertige und an den neuesten Erkenntnissen in Diagnostik, Therapie und Pflege ausgerichtete Versorgung im Mittelpunkt unserer Leistungserbringung.

Durch den Ausbau moderner Versorgungsstrukturen und die Förderung der hohen Qualifikation und Professionalität unserer Mitarbeiter, passen wir unsere Leistungen den sich stetig verändernden Rahmenbedingungen an. Dem Spannungsfeld zwischen den gesellschaftlichen und politischen Anforderungen, sowie den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen innerhalb der Krankenhauslandschaft und den Grundsätzen unseres Leitbildes sind wir uns bewusst.

## D-1.2.5 Prozessorientierung

Eine möglichst reibungslose Durchführung aller Klinikabläufe gelingt nur durch strukturierte Zusammenarbeit, Abstimmung und Kommunikation der verschiedenen Abteilungen und Berufsgruppen unseres Hauses. Auf Grundlage der Vorgaben zur Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 wurde eine Prozesslandkarte für unser Haus erstellt, die eine transparente Übersicht aller Prozesse und ihrer Beziehung zueinander ermöglicht.



Prozesslandschaft Katholisches Krankenhaus "St. Johann Nepomuk"

## D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität

**Um unsere Leistungen und Prozesse den Bedürfnissen unserer Patienten anzupassen**, die Zusammenarbeit mit unseren Partnern in der Patientenversorgung zu optimieren und neueste Erkenntnisse aus Medizin und Pflege anzuwenden, erarbeiten wir jährlich Qualitätsziele. Sie bilden die Grundlage für das Handeln unserer Mitarbeiter. Das Qualitätsmanagement unterstützt und koordiniert deren Umsetzung.

### D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

**Fehler werden als Nichterfüllung einer Anforderung definiert.** Durch das Bewußtsein über die Möglichkeit der Entstehung von Fehlern und die Etablierung einer "Fehlerkultur" in unserem Haus, streben wir eine möglichst niedrige Fehlerquote an.

Dazu gehört für uns vor allem, bereits "Beinahevorkommnisse" zu erfassen, diese zu analysieren und ggf. Prozesse, Strukturen oder Abläufe so anzupassen bzw. zu verändern, das Fehler gar nicht erst entstehen können. Dafür gibt es in unserem Haus bereits seit 2008 das CIRS - Critical Incident Reporting System. Eingehende Fälle werden monatlich durch eine Risiko-Kommission ausgewertet und besprochen, sowie entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Fälle, die ein hohes Schadenspotenzial haben und auch in anderen Einrichtungen auftreten können, melden wir an das CIRS der Landesärztekammer Thüringen. Innerhalb der Kliniken und fachbereichsübergreifend gibt es gut etablierte Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen, deren Ergebnisse in die weitere Arbeit einfließen.

### D-1.2.8 kontinuierlicher Verbesserungsprozess

**Durch unser etabliertes Qualitätsmanagementsystem,** die Beteiligung an Qualitätssicherungsmaßnahmen, interne Audits und externe Begehungen sowie die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 und pCC werden unsere Abläufe, Prozesse und Versorgungsstrukturen regelmäßig überprüft. Die Ergebnisse analysieren wir und lassen sie in Projekte, Qualitätsziele, Prozessänderungen und Anweisungen einfließen. Wichtige Hinweise für Verbesserungspotential gewinnen wir auch aus unserem aktiven Lob-, Beschwerde- und Anregungswesen für Patienten und Mitarbeiter.

### D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

**Die Kommunikation der Qualitätspolitik ist eine wichtige Voraussetzung** für die Umsetzung der Qualitätsgrundlagen und -ziele innerhalb unseres Hauses. Wir nutzen dafür die verschiedenen Qualitätsmanagementgremien und -instrumente, die Mitarbeiterzeitung, Begehungen und Audits. Unsere Qualitätspolitik wird transparent für Patienten und deren Angehörige sowie unsere Partner in der Gesundheitsversorgung kommuniziert, unter anderem auf unserer Homepage und bei spezifischen Informationsveranstaltungen der Kliniken und Abteilungen.



## D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele verstehen wir als konkrete Zielvorgaben die aus der Qualitätspolitik abgeleitet werden und im Managementbericht dokumentiert sind. Sie legen ein angestrebtes Qualitätsniveau oder einen nicht zu unterschreitenden Qualitätsstandard fest. Unsere Qualitätsziele beruhen auf den Kernaussagen der Qualitätsgrundsätze und orientieren sich an den Inhalten unseres Leitbildes.

### D-2.1 strategische/ operative Ziele

**Strategische und operative Ziele unseres Hauses im Jahr 2015 waren u.a.:**

- erfolgreiche Zertifizierung unseres „EndoProthetikZentrums“
- Ausbildung eines Krankenhaushygienikers
- Aufbau einer strukturierten laufenden Patientenbefragung in den somatischen Kliniken
- Strukturierung der Einarbeitung von neuen Mitarbeitern
- Aufbau eines strukturierten internen Projektmanagements
- Weiterentwicklung des klinischen Risikomanagements

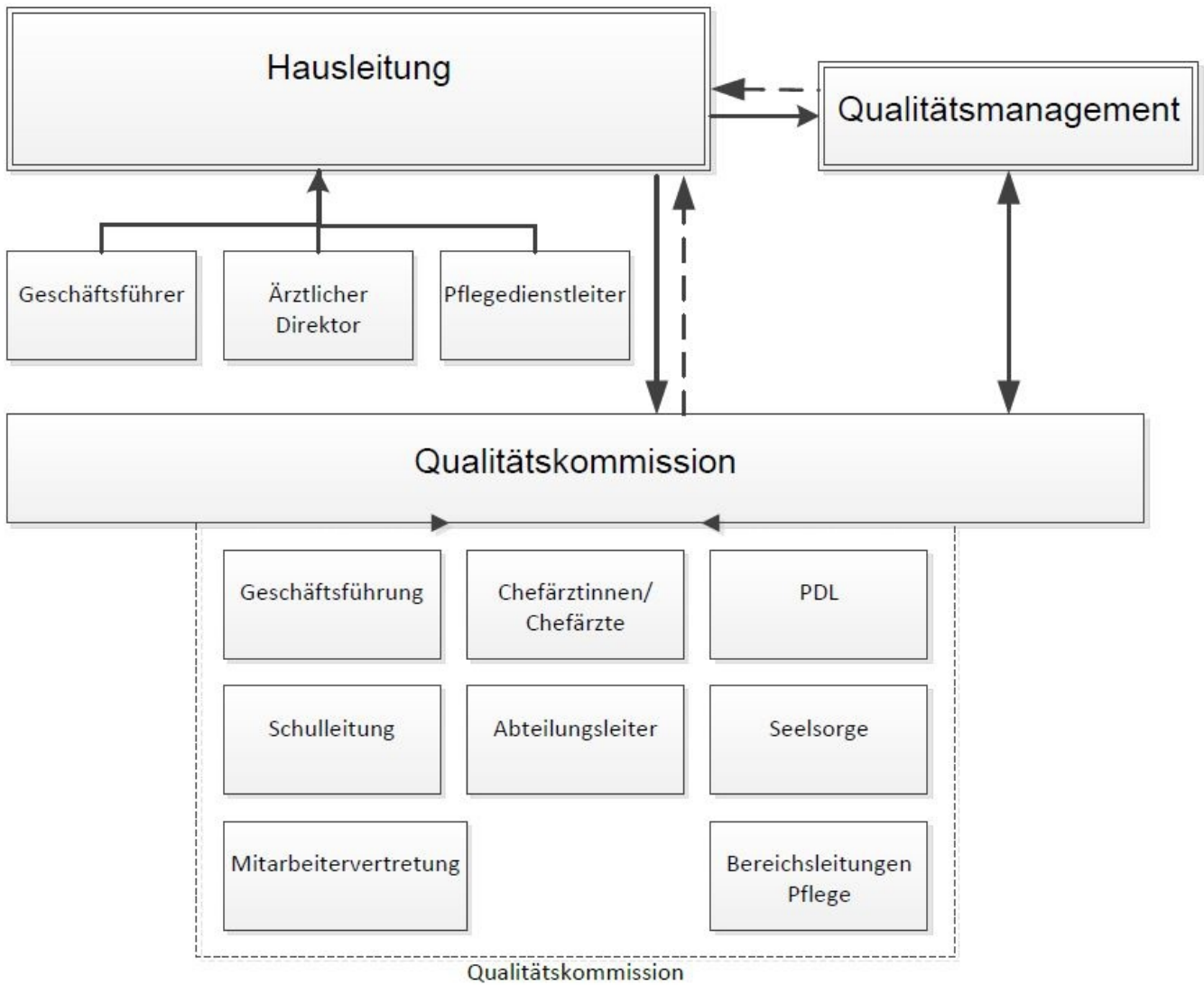
### D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung

**Nach Möglichkeit nutzen wir zur Messung von Qualitätszielen Daten und Kennzahlen.** Wo dies nicht möglich ist, ermöglicht uns unser internes Auditsystem mit seinen Auswertungsmöglichkeiten die Zielerreichung und Umsetzung von Qualitätszielen, bis in die einzelnen Bereiche hinein, zu überprüfen. Durch die jährlich stattfindenden Überwachungsaudits unserer Zertifizierungsgesellschaft werden Projekte und Maßnahmen aus Qualitätszielen kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls aktualisiert und angepasst.

### D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

**Die Kommunikation der Qualitätsziele und deren Erreichung** erfolgt über die Qualitätsmanagementkommission. Eine Übersicht aller Qualitätsziele bietet der jährliche Managementbericht, der im Intranet des Krankenhauses veröffentlicht ist. Hausintern werden die Qualitätsziele entsprechend unserer Kommunikationsmatrix thematisiert und besprochen. Projektziele werden durch ein zentrales Projektmanagement überwacht.

### D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements



Aufbauorganisation des Qualitätsmanagements im Katholischen Krankenhaus "St. Johann Nepomuk"

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

**Um unser angestrebtes Qualitätsniveau zu erreichen**, zu sichern und zu verbessern, benötigen wir verschiedenste Arten von Informationen, Daten und Zahlen. Zu den dafür von uns genutzten Instrumenten gehören Befragungen, statistische Auswertungen, externe Begehungen und interne Audits.

- **Lob-, Beschwerde- und Anregungswesen für Patienten** – kontinuierliche Möglichkeit für alle Patienten während oder nach ihrem Aufenthalt / Behandlung in unserem Haus, ihre Meinung zu äußern
- **Patientenbefragungen** – kontinuierliche Befragung unserer stationären Patienten in den somatischen Kliniken
- **Mitarbeiterbefragungen** – professionelle Befragung unserer Mitarbeiter im Rhythmus von 3 Jahren, Benchmark mit den Ergebnissen vergleichbarer Krankenhäuser
- **Einweiserbefragungen** – professionelle Befragung unserer Einweiser im Rhythmus von 3 Jahren, Benchmark mit den Ergebnissen vergleichbarer Krankenhäuser
- **interne Audits** – regelmäßige Begehungen, Interviews und Sichtung von Dokumenten in allen Abteilungen unseres Hauses durch ausgebildete Auditoren
- **interne und externe Begehungen** – Arbeitssicherheits-, Brandschutz- und Hygienebegehung sowie Apothekenkontrolle durch Externe, regelmäßige interne Begehungen durch die Apothekenleitung, die Hygienefachkraft und den Datenschutzbeauftragten
- **externe Audits** – Überprüfung des Qualitätsmanagements im Darm-, Prostatakarzinom- und Traumazentrum und der "Chest Pain Unit", Zertifizierungsaudit für das gesamte Krankenhaus nach DIN EN ISO 9001 sowie pCC Anforderungen
- **Innerbetriebliches Vorschlagswesen** - Erfassung, Kommunikation und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen der Mitarbeiter in Bezug auf Patienten- und Mitarbeiterorientierung, Außenwirkung des Krankenhauses, Optimierung von Arbeitsabläufen, Wirtschaftlichkeit



## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

### Ausgewählte zentrale Projekte 2015:

#### abgeschlossen:

- **Umstellung und Nutzung des Archives:** Vorbereitung zur ausschließlich digitalen Arbeit in der Patientendokumentation
- **Einführung einer hausweiten Qualitätsmanagement- Software:** Schaffung einer Kommunikations- und Austauschoberfläche für alle Mitarbeiter, mit Rollenkonzept
- **Implementierung einer Software zur Unterstützung des zentralen Projektmanagements**

#### begonnen:

- **Abschluss Patientenakte:** Mitgabe einer freigegebenen Epikrise an stationäre Patientinnen und Patienten bei Entlassung
- **Erarbeitung eines Konzepts zur Modernisierung der technischen Kommunikations-Infrastruktur**

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

**Interne und externe Audits stellen sicher,** dass das Qualitätsmanagementsystem aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Sie überprüfen und bewerten die Wirksamkeit des QM- Systems, decken Schwachstellen auf und ermöglichen einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess durch klare Aufgabenstellungen. Besondere Bedeutung haben für uns dabei die jährlich stattfindenden Zertifizierungs- bzw. Überwachungsaudits durch ProCumCert, sowie die Überwachungs- und Zertifizierungsberichte der externen Auditoren in den einzelnen Zentren.